



Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinde Birnenstorf
Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Turgi, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

Glasfaser für alle
Einfach wechseln. Einfach surfen.
Einfach Geld sparen.

056 560 60 55
baden4net.ch
open fibre access

ENERGIE LÖSUNGEN

056 200 22 22

Regionalwerke Baden

Ein Ausdruck deiner Persönlichkeit

Der neue Toyota C-HR
Jetzt Probe fahren!

GARAGE
RUEDI TINNER AG
tinnerag.ch BADEN

tägipark wettingen **coop** Für mich und dich.

BATMAN
HEROES IN TRAINING
14.5.-25.5.2024

Gotham City erleben
Hauptpreis ELARIS



Aufbruch zu neuen Ufern

Nina Suma hat am 29. Juni ihren letzten Arbeitstag in der Badener Wellnesstherme Fortyseven. Die Kündigung der Geschäftsführerin kam überraschend – hatte sie den Betrieb trotz einem harzigen Start im Jahr 2019 erfolgreich durch die Coronakrise geführt. In einem Gespräch mit der «Rundschau»

erklärt Suma ihre Beweggründe für die Kündigung und verrät, wohin es sie verschlägt. Bis zu ihrem Neustart hat sie das «Fortyseven» im Fokus, um einen guten Abschluss zu machen. Und zwar nach dem Motto: Das Spiel ist nicht nach 90 Minuten fertig, sondern erst, wenn es abgepfiffen ist. **Seite 9** BILD: UB

DIESE WOCHE

BLUES Die aktuelle Formation der Blueskidz hat eine neue CD aufgenommen. Die Taufe findet am Bluesfestival statt. **Seite 3**

BADEN Nach der Fusion mit Turgi bemüht sich die Stadt um Annäherung mit dem neuen Quartier und dessen Bevölkerung. **Seite 5**

BÄDER Der Untersiggenthaler Fotograf Ruedi Fischli hat eine Chronik des Bäderquartiers verfasst. **Seite 12**

ZITAT DER WOCHE

«Der Fussballclub ist enorm gewachsen, hat aber nur noch einen Platz.»



Jürg Frei und der Verein Lebenswertes Würenlos reklamieren Missstände. **Seite 7**

RUNDSCHAU SÜD
Effingermedien AG | Verlag
Bahnhofplatz 11 · 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

WETTINGEN: Nächste Woche startet «Anton und Amila auf dem Mars Mond» Theater in jeden Winkel tragen

Das Theater Winkelritt kehrt zurück mit einer Hochzeit, die sich wegen des unerklärlichen Fehlens des Ehepaars in die Länge zieht.

Das Theater Winkelritt hat sich anspruchsvollen Stücken verschrieben und schreckt nicht vor Unkonventionellem zurück. Daneben ist der Name des Vereins Winkelritt Programm: Alle erdenklichen Winkel sollen mit Theater gefüllt werden, auch solche, die in der Regel nicht damit in Verbindung gebracht werden. Für ihre zweite Produktion bespielt die Truppe die leer stehenden Räume des alten Postgebäudes beim Bahnhof Wettingen. Das Stück «Anton und Amila auf dem Mars Mond» wurde – wie schon die erste Produktion – vom Autor Jens Nielsen extra für die Theatergruppe geschrieben. **Seite 5**



Der Verein Winkelritt möchte zur kulturellen Vielfalt Wettingens beitragen BILD: ISP

Boutellier

Uhren & Schmuck

**BIS 50%
TOTALAUSVERKAUF**

Neumarkt 2 - 5200 Brugg
www.boutellier.ch



Da für alle.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner

**Wir sagen
Danke!**

Jeder Kauf wird mit einer
gratis Blume* belohnt.

*Solange Vorrat.
Eine Blume pro Person und Einkauf.



Wenn's gut werden muss.

Zum Muttertag

am Samstag, 11. Mai, in deinem Fachcenter

Spitalweidstrasse 1 | 4665 Oftringen (AG)

Rietbachstrasse 13 | 8952 Schlieren (ZH)

AMTLICHES

**Rodungs-
gesuch und
Ersatzaufforstung**

Gemeinde: Birmenstorf AO/
Mülligen AO
Strecke: K420 Mülligerstrasse,
Instandsetzung Reuss-
brücke B-056

Das für das obige Strassenbauprojekt erforderliche Rodungsgesuch mit Ersatzaufforstung liegt gemäss § 14 der Verordnung zum Waldgesetz des Kantons Aargau vom 16. Dezember 1998 während 30 Tagen, vom **13. Mai 2024 bis 11. Juni 2024**, in den Gemeindeverwaltungen Mülligen und Birmenstorf öffentlich auf und ist während der Öffnungszeiten einsehbar. Wer ein schutzwürdiges, eigenes Interesse geltend macht, kann innerhalb der Auflagefrist beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Wald, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau, gegen das **Rodungsgesuch** Einwendungen erheben. Einwendungen sind schriftlich einzureichen und haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten. Wer es unterlässt, gegen das Rodungsgesuch Einwendungen zu erheben, obwohl er dazu Anlass gehabt hätte, kann den Entscheid über das Rodungsgesuch nicht anfechten.

Aarau, 9. Mai 2024
Departement Bau, Verkehr
und Umwelt, Abteilung Tiefbau,
Unterabteilung Realisierung

**Projekt-
auflage**

Gemeinde: Birmenstorf AO/
Mülligen AO
Strecke: K420 Mülligerstrasse,
Instandsetzung Reuss-
brücke B-056

Die Projektpläne, der Landerwerbsplan und die Landerwerbstabelle liegen gemäss § 95 Abs. 2 und 3 des Gesetzes über Raumentwicklung und Bauwesen (Baugesetz, BauG) während 30 Tagen, vom **13. Mai 2024 bis 11. Juni 2024**, in den Gemeindeverwaltungen Mülligen und Birmenstorf öffentlich auf und sind während der Öffnungszeiten einsehbar. Einwendungen gegen das **Bauprojekt** sind während der Auflagefrist schriftlich an das Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Tiefbau, Unterabteilung Realisierung, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau, einzureichen. Sie haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten. Im Einwendungsverfahren wird keine Parteient-schädigung ausgerichtet. Allfällige Verkehrsanordnungen werden separat nach Strassenverkehrsrecht verfügt.

Der Entscheid über das Bauprojekt (§ 95 BauG) gilt als Enteignungstitel. Dieser berechtigt zur Enteignung für Massnahmen, die darin mit genügender Bestimmtheit festgelegt sind. Rechte, die in der Landerwerbstabelle nicht aufgeführt sind und durch das Bauprojekt betroffen werden, sind ebenfalls innert der Auflagefrist schriftlich anzumelden. Über den Erwerb der in der Landerwerbstabelle aufgeführten Rechte wird in einem späteren Verfahren entschieden (§ 151 BauG). Anträge, die bereits jetzt mit Einwendung gegen das Bauprojekt hätten gestellt werden können, sind dann unzulässig (§ 152 BauG).

Aarau, 9. Mai 2024
Departement Bau, Verkehr
und Umwelt, Abteilung Tiefbau,
Unterabteilung Realisierung

**WALD SCHÜTZEN.
LEBEN ERHALTEN.**

DEIN BEITRAG IST WICHTIG:
WWW.GREENPEACE.CH/BEITRAG



KIRCHENZETTEL

Donnerstag, 9. Mai, bis Donnerstag, 16. Mai 2024

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

• **Reformierte Kirche Baden plus**
www.ref-baden.ch
Donnerstag, Auffahrt: 10.00 Ökum. Auf-fahrtsgottesdienst mit Kristin Lamprecht und Lara Tedesco, anschl. Grillade, Kaffee, Kuchen, Tromsberg. 10.00 Ökum. Auf-fahrtsgottesdienst mit Abendmahl, mit Res Peter, Stefan Moll, Theo Pindl und Claudio Tommassini, anschl. Apéro, evangelisch-methodistische Kirche Baden. **Freitag:** 16.15 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht, Alters- und Pflegezentrum Gässliacker, Nussbaumen. **Sonntag:** 10.15 Konfirmationsgottesdienst mit Rudi Neuberth, Jeanine Fischer und Monika Jufer, anschl. Apéro, ref. Kirche Baden. 10.15 Crea-Got-tesdienst mit Kristin Lamprecht und Team,

ref. Kirche Nussbaumen. **Mittwoch:** 10.15 Gottesdienst mit Kornelia Dängeli, Alterszentrum Kehl, Baden. 15.30 Ökum. Gottesdienst mit Kornelia Dängeli, Alterszentrum Rosenau, Ennetbaden.

BIRMENSTORF/GEHENSTORF/TURGI

• **Reformierte Kirchgemeinde**
www.refkirche-bgt.ch
Donnerstag, Auffahrt: 10.00 Ökumenischer Gottesdienst in Birmenstorf, Pfr. Markus Brun und Pfr. Martin Zingg, Musik: Musikverein Birmenstorf, anschliessend Apéro und Grillwurst mit Brot, Fahrdienst siehe Gemeindeseite. **Sonntag:** 9.45 Jazzgottesdienst in Gebenstorf, Pfrn. Brigitte Oegerli, Musik: Louisiana Hot Seven und Uli Schaber, Orgel, anschliessend Apéro.

Mitmachen

Engagieren Sie sich für Ihre Mitmenschen im Kanton Aargau

Setzen Sie sich ein für mehr Menschlichkeit – schenken Sie Ihren Mitmenschen Ihre Zeit.

Telefon 062 835 70 40
info@srk-aargau.ch
www.srk-aargau.ch/mitmachen



VERANSTALTUNGEN

ZIMMERMANNHAUS

PROJEKT

06.05. — 30.06.2024
LAB IN LAB
EINE LABORANORDNUNG MIT KUNSTKOMMUNIKATIVEM ANGEBOT

MIT LAURA CHIHAIJA & R. SEBASTIAN SCHACHINGER, ELIANE RUTISHAUSER & BARBARA NAEGELIN, CAMILLE HAFNER & KATHARINA WITTENBRINK & MARCUS MORGENSTERN, KOLLEKTIV HOTEL REGIONA, CHARLY CIARLA & LIS KLEINER, SABINE TRÜB, NIKOLA ANTOLOVIC, JACQUELINE WEISS & PRISKA PRAXMARER, BETTINA DIEL, ZOZOTRANSISTOR AKA ZOÉ BINETTI, MAJA RENN, CORNELIA ZIERHOFFER, RENATE BUCHER

ZIMMERMANNHAUS BRUGG
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19, 5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH
DO 17-20, FR 14.30-18, SA-SO 13-16

STREETFOOD FESTIVAL ORIGINAL TOUR

NEU LIVE MUSIC BAND & DJ

• 45 Foodstände aus aller Welt • Frisch zubereitete Spezialitäten aus 25 Ländern
• Probierportionen überall erhältlich • Kinderland (00 - SA) & Strassenkünstler
• Tasting Bar (Beer & Gin), Weinbar & weitere Themenbars
• Wir empfehlen die Anreise mit ÖV, Infos: sbb.ch/streetfood

DO. 11.45-23.30 • FR. 11.45-23.30 • SA. 11.45-23.30

BADEN 9.-11. MAI
TRAFOPLATZ & HALLE 37

AUFFAHRT

WWW.STREETFOOD-FESTIVALS.CH

PUBLIREPORTAGE

SVP Schweiz

Nein zum teuren Stromgesetz



Vom Stromgesetz profitieren nur die Stromkonzerne. Konsumenten und Unternehmen bezahlen noch höhere Energiepreise. Stimmen deshalb auch Sie am 9. Juni Nein.

«Die Schweizer Stromkonzerne schreiben «Monstergewinne» und profitieren erst noch von einem staatlichen Rettungsschirm in Milliardenhöhe», berichtet die «Neue Zürcher Zeitung». Die Konsumenten hingegen leiden unter «rekordhohen Energiepreisen». Gleichzeitig wurde bekannt, dass es am 22. April zu einer gefährlichen Stromlücke ge-

kommen war – mit «horrenden Kosten» von gegen 30 Millionen Franken. Der Grund für die Beinahekatastrophe: Fehlprognosen über die Einspeisung von Solarstrom. Solar- und auch Windenergie sind unzuverlässig und wetterabhängig und eine ständige Gefahr für die Netzstabilität. Es droht jederzeit ein Blackout mit verheerenden Folgen.

Milliardensubventionen auf Kosten der Steuerzahler

Das Stromgesetz vergrössert diese Gefahr zusätzlich. Und es sorgt dafür, dass die «Monstergewinne» der Stromkonzerne noch monströser werden – dank Milliarden-subventionen auf Kosten der Steuerzahler. Deshalb gilt: Stimmen auch Sie am 9. Juni Nein zum teuren Stromgesetz.



Marcel Dettling, Nationalrat und Präsident SVP Schweiz

stromgesetznein.ch

Gebenstorf, 26. April 2024



*Ihr sollt nicht um mich weinen, ich habe ja gelebt.
Der Kreis hat sich geschlossen, der zur Vollendung strebt.
Glaubt nicht, wenn ich gestorben, dass wir uns ferne sind.
Es grüsst euch meine Seele als Hauch im Sommerwind.
Und legt der Hauch des Tages am Abend sich zur Ruh,
send ich als Stern vom Himmel euch meine Grüsse zu.*
Hans Kreiner

Nach einem reich erfüllten Leben durfte unsere geliebte Mamusch, Grosi, Schwiegermutter, Tante und Gotte

Ruth Jörg-Püntener

17. Juli 1935 bis 26. April 2024

liebevoll umsorgt im Pflegeheim Süssbach für immer ihre Augen schliessen. In unseren Herzen wirst du weiterleben.

In liebevoller Erinnerung:

- Eva und Jean-Christophe Bapst-Jörg
- Stefano und Beatrice
- Laura und Manuel
- Thomas Jörg und Michèle Dätwiler
- Alex und Melina
- Corinne und Christian Godlinski-Jörg
- Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet am 17. Mai 2024 um 13.30 im Pflegezentrum Süssbach, Fröhlichstrasse 7, 5200 Brugg, im Süssbachsaal 2 statt.

Auf ihren Wunsch wird ihre Asche zu einem späteren Zeitpunkt der Natur übergeben.

Anstelle von Blumen berücksichtige man das Hospiz Aargau, 5200 Brugg, IBAN: CH83 0900 0000 5007 1730 8, oder die Spitex LAR AG, 5300 Enneturgi, IBAN: CH28 0076 1642 1242 2200 1.

Traueradresse: Eva Bapst-Jörg, Hinterrebenstrasse 7A, 5412 Gebenstorf
Es werden keine Leidzirkulare versandt.

BADEN: Die Blueskidz nehmen im Nordportal eine CD mit eigens komponierten Texten und Musik auf

Blueskidz: Von der Idee bis zur CD

Seit 13 Jahren führt das Bluesfestival Baden den Langzeitworkshop Blueskidz durch, bei dem Jugendliche Banderfahrung sammeln können.

ISABEL STEINER PETERHANS

Leichte Anspannung liegt in der Luft. Wir befinden uns im Nordportal bei Baden, und zwar in geschlossener Gesellschaft. Der Samstagabend ist bereits etwas fortgeschritten, und seit einigen Stunden geben sie alles: die Blueskidz 2024. Ian (16) und Jasper (18) an den Gitarren, Maurice (18) am Bass, Edi (15) am Schlagzeug und Maleen (12), Laila (14), Leonie (18) und Lea (20) an den Mikrofonen. Sie folgen motiviert und höchst konzentriert den Anweisungen und Instruktionen des Profitontechnikers Frizz Ott. Denn um die vielen Durchläufe zu machen, die nötig sind, bis ein Song perfekt ist, dafür bleibt schlicht keine Zeit. Schon beim ersten Versuch sollten die Lieder idealerweise sitzen – so zumindest die Idee. Im Schnitt ist ein Song aber nach nur wenigen Aufnahmen tatsächlich im Kasten.

«Heute ist ein denkwürdiger Moment mit den Aufnahmen im Nordportal», so Blueskidz-Projektleiter Giovanni (Johnny) Casonati. Letzten September fand ein Casting statt, und seither sind die Mitglieder der aktuellen Blueskidz-Formation musikalisch gemeinsam unterwegs. Genau für ein Jahr. Danach wird es eine erneute Ausschreibung für die Blueskidz geben und das Projekt in die nächste Runde gehen.

Nach dem Casting im September trafen sich die Jugendlichen einmal wöchentlich im Musikübungsraum,



Die diesjährige Formation der Blueskidz im Nordportal anlässlich der Aufnahme ihrer CD

BILD: ISP

der ihnen für die Proben zur Verfügung steht. Dort haben sie gesungen, gejammt, gespielt, diskutiert, getextet und geübt. In den letzten Monaten sind so sechs völlig neue Songs entstanden. Und nicht nur Bluessongs, auch Stilrichtungen wie Pop, Rock oder Balladen fanden Eingang in die Songpalette. Alle Lieder, die im Nordportal aufgezeichnet werden, haben die Blueskidz komplett selbst komponiert, ebenso haben sie alle Texte selbst geschrieben. Nur wenn es im Prozess einmal klemmte, stand die musikalische Leiterin des Workshops, Seraina Telli, den Jugendlichen mit Rat und Tat zu Seite.

An diesem Samstagabend werden die sechs neuen Songs nun auf der

Bühne im Nordportal live aufgenommen. Später werden die Aufnahmen von Frizz Ott abgemischt, vervollständigt, teilweise geschnitten und der Master-Mix anschliessend für die Pressung der CD versandt. Die offizielle Taufe der neuen Blueskidz-CD soll am Mittwoch, 22. Mai, um 19 Uhr anlässlich des Bluesfestivals auf dem Theaterplatz in Baden stattfinden.

Bühnenpräsenz lernen

Mittlerweile sind die ambitionierten Jugendlichen bei der Aufnahme des fünften Lieds angelangt: «Golden Days». Bisher liefen die Aufnahmen wie geschmiert. Bei diesem Song harzt es nun aber mit dem Gitarrensolo und mit den Stimmen – nach vier

Stunden höchster Konzentration nichts Ungewöhnliches. Es sei alles im grünen Bereich, versichert Casonati und gibt den Jugendlichen einen beruhigenden «Daumen hoch». Bloss keine Hektik.

Casonatis Gelassenheit erstaunt trotz der angespannten Situation nicht. Er weiss, dass die Jugendlichen in den vergangenen Monaten stark zusammengewachsen sind und sich gegenseitig unterstützen. Obwohl sie unterschiedlichen Alters sind, harmonieren die Mitglieder der Formation erstaunlich gut. Musik scheint etwas Verbindendes zu haben, das keinen Altersunterschied kennt.

In ihrer Zeit bei den Blueskidz erhalten die Jugendlichen wie nebenbei

das erforderliche Grundwissen, das für die Gründung einer eigenen Band erforderlich ist. Sie wissen Bescheid über den Entstehungsprozess eines Albums, die Produktion einer CD und sammeln laufend Erfahrungen bei Bühnenauftritten vor Publikum. Der krönende Abschluss eines jeden Blueskidz-Jahres ist die «Tournee», bei der die Formation bei regionalen Konzertauftritten an Schul- und Gemeindefesten sowie an Jugend- und Kulturveranstaltungen ihr Können unter Beweis stellt. «Zudem lernen sie viel über wichtige Sozialkompetenzen», ist Giovanni Casonati überzeugt. In der Zwischenzeit ist der sechste Song erfolgreich aufgenommen, und die Blueskidz fallen sich erleichtert in die Arme – das war megacool.

Gemeinsame Entwicklung

Um das musikalische Angebot für Jugendliche zu ergänzen, führt das Bluesfestival Baden nebst dem Projekt Blueskidz jährlich ein Musikcamp durch. Die Idee dahinter: Jugendliche sollen sich treffen, um gemeinsam Musik zu machen. Es geht darum, sich gegenseitig zuzuhören, beim Spielen aufeinander einzugehen und so eine gemeinsame «musikalische» Sprache zu entwickeln. Zudem wird den Jugendlichen vermittelt, wie sich eine Band zusammensetzt und wie ein Song strukturiert ist. Frische musikalische Ideen sollen hier Platz finden und in diesem Rahmen umgesetzt werden. «Über allem aber steht die Freude an der und das Experimentieren mit der Musik», ergänzt Peter (Jo) Meister, der diesen Workshop leitet.

**CD-Taufe: Mittwoch, 22. Mai, 19 Uhr
Konzert: Samstag, 25. Mai, 17.30 Uhr
Theaterplatz, Baden
bluesfestival-baden.ch**

UNTERSIGGENTHAL: Azton-Sänger verstorben

Konzert zum Abschied

Am 27. April verstarb der Azton-Leadsänger Marc Reinhard aus Untersiggenthal. Zu seinen Ehren gibt es eine Abschiedsfeier in Seon.



Marc Reinhard aus Untersiggenthal wurde 51 Jahre alt

BILD: ARCHIV

«Mit Ungläubigkeit, Unverständnis und Fassungslosigkeit müssen wir den überraschenden Tod unseres Freundes und Leadsängers Marc Reinhard bekannt geben. Er ist 51-jährig völlig überraschend und viel zu früh von uns gegangen», schrieben die Bandmitglieder von Azton, Dani, Marcel, Michael, Patrick, Stefan und Tom, auf der Internetseite der Band nach dem Tod des beliebten Frontmanns letzte Woche. Zuvor hatten sie sein plötzliches Ableben auf Instagram bekannt gemacht. Der Post «Das Unvorstellbare ist eingetroffen. Wir sind unfassbar traurig» löste bei Freunden und Fans grosse Betroffenheit aus.

Tribute-Ceremony am 14. Mai

Nun möchte die Band den Untersiggenthaler ein letztes Mal ehren – ihm nochmals die Bühne geben und ihn und seine Persönlichkeit von verschiedenen Seiten beleuchten. Die Tribute-Ceremony findet in der Konservi Seon statt. Es sind alle eingeladen, daran teilzunehmen. Die Parkplätze sind limitiert. Die Band bittet darum, mit den ÖV anzureisen.

«Mit der Abschiedsfeier möchten wir Danke sagen, dass er mit uns von Azton, aber auch Dadeeze, Softunes und Tuneup unsere Welt bereichert hat», schreiben die Bandkollegen, die gemäss Mitteilung auf azton.ch immer noch nicht glauben können, dass sie nie wieder mit ihm gemeinsam auf

der Bühne stehen werden. Die Anteilnahme, die auf den verschiedensten Wegen zu ihnen und zu Marc Reinhard's Familie gefunden habe, gebe ihnen Kraft und Energie. In allem Schmerz seien diese Reaktionen unschätzbar tröstlich «und zeigen, wie sehr Marc mit seiner Art, seiner Ausstrahlung und seiner Stimme die Menschen berührt hat».

Über die weitere Zukunft von Azton als Band, die mit Marc Reinhard als Gründungsmitglied auf eine über 27-jährige Geschichte zurückblicken darf, wollen die Mitglieder in den kommenden Wochen befinden. EJO

**Tribute-Ceremony:
Dienstag, 14. Mai, Türöffnung: 16.45 Uhr, Abschiedsfeier: 17 Uhr**

BADEN: EM-Erfolg von Scott Bärlocher

Grosserfolg für Badener Ruderer

Der Badener Ruderer Scott Bärlocher gewinnt an der Europameisterschaft in Ungarn Silber im Quartett über 2000 Meter.

Letzten Sommer sicherte sich der Männer-Doppelvierer einen Quotenplatz für die Olympischen Spiele in Paris. An der Europameisterschaft in Szeged, Ungarn, am letzten Aprilwochenende bestätigten die vier Ruderer Dominic Condrau, Jonah Plock, Scott Bärlocher und Maurin Lange ihre Form. Bärlocher startete seine Ruderkarriere im Ruderclub Baden und gehört seit 2017 dem Nationalkader an.

In einem bis zum Schluss spannenden Rennen gewann das Quartett die

Silbermedaille hinter den Gewinnern aus Italien. Gleich zu Beginn des 2000-Meter-Rennens setzten sich diese beiden Mannschaften an die Spitze des aus sechs Booten bestehenden Finalfelds. Sie kontrollierten das Rennen bis zur 1250-Meter-Marke. Dort näherten sich kontinuierlich die Boote der Briten und der Polen, die versuchten, das Schweizer Boot abzufangen.

Das liessen die vier Schweizer aber nicht zu – mit einem beherzten Endspurt und permanent hoher Schlagzahl verteidigten sie nicht nur den zweiten Platz, sondern kamen den italienischen Gewinnern gefährlich nahe, nicht einmal eine Sekunde trennte die beiden Siegerboote. Ein grandioses Ergebnis für die Männer – der Kurs in Richtung Paris stimmt. RS



Die Silber-Crew der EM 2024: Dominic Condrau, Jonah Plock, Scott Bärlocher und Maurin Lange

BILD: ZVG | SCHWEIZERISCHER RUDERVERBAND

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Erdbeer-Kokos-Tiramisu

für 6 Personen

Zutaten	
2	Eigelb
70 g	Zucker
½	Vanillestängel, Mark ausgekratzt
500 g	Mascarpone, glatt gerührt
2	Eiweiss, steif geschlagen
500 g	Erdbeeren, in dünnen Scheiben
20 g	Zucker
1 EL	Zitronensaft
2 EL	Kirsch, nach Belieben
200 g	Löffelbiscuits
3-4 EL	Kokosraspel
Gratinform von ca. 20 x 30 cm	

Zubereitung

- Eigelbe mit Zucker und Vanillemark schaumig rühren. Mascarpone unterrühren. Eischnee vorsichtig unterheben.
- Erdbeerscheiben mit Zucker, Zitronensaft und Kirsch mischen, 15 Minuten ziehen lassen.
- Die Hälfte der Löffelbiscuits in der Form auslegen, die Hälfte der marinierten Erdbeeren mitsamt Saft darauf verteilen. Die Hälfte der Mascarponecrème darüber verteilen. Restliche Biscuits auf die Crème legen, restliche marinierte Erdbeeren mit Saft darauf verteilen, mit der restlichen Crème bedecken.
- Tiramisu 3-4 Stunden kühl stellen. Vor dem Servieren mit Kokosraspeln garnieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezpte/

Zubereitung: ca. 40 Minuten

frisch und fründlich **Volg**
www.volg.ch

BIRMENSTORF

Mitteilungen
aus der Gemeinde

Seniorentreff

Die Senioren 60+ laden ein auf Mittwoch, 15. Mai, zum Seniorentreff im Gasthof Adler. Plaudern, Spielen und Spass von 14 bis ungefähr 16.30 Uhr. Verbringen Sie ein paar gemütliche Stunden mit Gleichgesinnten. Fahrdienst erwünscht? Melden Sie sich unter 079 398 66 53. *Die Seniorenkommission freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen.*

Wanderung und Spazierwanderung

Die Senioren 60+ laden ein auf Donnerstag, 16. Mai, zur Wanderung und Spazierwanderung.

Wanderung: Forch-Pfannenstiel-Hochwacht-Meilen. Wanderzeit: ca. 3½ Std. Distanz/Profil: 12,5 Kilometer mit 260 Hm Anstieg und 514 Hm Abstieg. Besammlung: 7.35 Uhr bei der Bushaltestelle Strählgass, Richtung Baden. Verpflegung: aus dem Rucksack; Startkaffee Zürich-Balgrist. Billett Hin- und Rückfahrt: Birmenstorf-Forch. Rückfahrt: Meilen-Birmenstorf. Billette bitte selbst lösen (Hilfe vor Ort ist sichergestellt). Anmeldung/Leitung: bei Konrad Grossmann bis spätestens Montag, 13. Mai, 079 258 60 05 oder koni.grossmann@bluewin.ch (Angaben: Name, Vorname, Telefonnummer). Besonderes: Anmeldung erforderlich. Wanderstöcke empfohlen. Durchführung nur bei trockener Witterung.

Spazierwanderung: Spaziergang durch Basels Sehenswürdigkeiten - von Grossbasel via Kleinbasel zum Naherholungsgebiet «Lange Erlen» mit seinem Tierpark. Wir werden sehen: Elisabethenanlage, Theaterplatz mit Tinguely-Brunnen, die Strecke über den Barfüsserplatz zum Lohnhof und Andreasplatz. Via Marktplatz und Rathaus spazieren wir nach Kleinbasel. Danach geht es mit dem Tram zum Eglisee und durch die «Langen Erlen» zum Mittagessen an der Wiese (Fluss, der in den Rhein fliesst). Wanderzeit: ca. 2½ Std. Distanz/Profil: 7 Kilometer, An- und Abstieg 80 Hm. Besammlung: 7.30 Uhr bei der Bushaltestelle Strählgass, Richtung Brugg. Verpflegung: Kaffeehalt und Mittagessen im Restaurant. Rückkehr: ca. 16.30 Uhr in Birmenstorf. Billett: Birmenstorf-Brugg-Basel SBB mit City und retour. Billette bitte selbst lösen (Hilfe vor Ort ist sichergestellt). Anmeldung/Leitung: bei Hansruedi Fischer bis spätestens Dienstag, 14. Mai, 079 671 86 35 oder fischer.hr@bluewin.ch (Angaben: Name, Vorname, Telefonnummer). Besonderes: Anmeldung erforderlich. Die Spazierwanderung wird auch bei leichtem Regen durchgeführt.

Coop-Gemeinde-Duell – bis zum 2. Juni zählt jede Minute

Dranbleiben! Die nächsten Programmpunkte im Rahmen des Coop-Gemeinde-Duells Birmenstorf:

- Freitag, 10. Mai, 8.30 bis 10 Uhr: Nordic Walking, Mehrzweckhalle
- Freitag, 10. Mai, 9 bis 10 Uhr: Bodyfit, Halle Träff
- Samstag, 11. Mai, 15 bis 16.30 Uhr: Hoppla-Fit, Mehrzweckhalle
- Montag, 13. Mai, 9.30 bis 10.30 Uhr: Outdoor-Yogastunde, Sportwiese Hübel
- Montag, 13. Mai, 20 bis 21.30 Uhr: Netzball, Halle Träff
- Dienstag, 14. Mai, 8.45 bis 9.45 Uhr: Gymfit für Senioren, Halle Träff
- Dienstag, 14. Mai, 10 bis 11 Uhr: Gymfit für Senioren 75+, Halle Träff
- Dienstag, 14. Mai, 17.30 bis 18.45 Uhr: Polysport für Mädchen, 1. bis 2. Klasse, Halle Träff
- Dienstag, 14. Mai, 18.45 bis 20 Uhr: Polysport für Mädchen, 3. bis 6. Klasse, Halle Träff
- Dienstag, 14. Mai, 19 bis 20.15 Uhr: Yoga für Frauen, Halle Träff
- Mittwoch, 15. Mai, 8.30 bis 11 Uhr: Nordic Walking, Mehrzweckhalle
- Mittwoch, 15. Mai, 14 bis 17 Uhr: Schnitzeljagd für Kinder, 3. bis 6. Klasse, Jugendbüro
- Mittwoch, 15. Mai, 20 bis 21.30 Uhr: Netzball, Halle Träff
- Donnerstag, 16. Mai, 8.30 bis 16.45 Uhr: Wanderung 60+

Die App Coop-Gemeinde-Duell heruntergeladen, registrieren und Birmenstorf auswählen. Alle weiteren Informationen sind auf der Gemeindeforumseite unter www.birmenstorf.ch/aktuelles/gemeindeduell zu finden.

Amtliche Publikationen auf www.birmenstorf.ch

Sämtliche amtlichen Publikationen/Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf (wie beispielsweise Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen usw.) finden Sie auf www.birmenstorf.ch > Amtliche Publikationen.

Neu liegen folgender Gestaltungsplan und folgendes Baugesuch öffentlich auf:

- Teiländerung Gestaltungsplan «Schinebüel»
- Implenia Schweiz AG, Aarau - Bürocontainer (nachträgliches Baugesuch) - Bernerweg RC-Platz Birmenstorf, Parzelle Nr. 501, Gewerbezone Hübel

BADEN

Funtonic

Funky Sounds mit viel Soul und Power - das ist Funtonic, die bekannte Live-partyband aus dem Raum Zürich. Ihr Repertoire umfasst aktuelle und unvergessliche funky Klassiker von Musikgrößen wie Stevie Wonder, Jamiroquai bis Bruno Mars - aber auch weniger Bekanntes von Paulo Mendonca und Teddy Swims. Die Band besteht aus Philippe Hefti (Keyboards), Andi Schulz (Drums), Tom Schuler (Bass), Luca Sponton (Gitarre), Peter Eichenberger (Technik) und Felix Hollenstein (Gesang). Der Ursprung von Funtonic ist auf Februar 1999 zurückzuführen, als sich Musiker aus verschiedenen Bands an einem Tributekonzert trafen und gemeinsam musizierten. Seither ist Funtonic in verschiedenen Formationen unterwegs: als Partyliveband mit zusätzlichen Musikerinnen und Musikern wie an der Badenfahrt 2023 oder als Rhythm-'n'-Blues-Quartett. Weitere Infos unter funtonic.ch.

Donnerstag, 16. Mai, 18 bis 21 Uhr
Coco, Baden, cocobaden.ch

BADEN

Babys entdecken die Welt

Im Familienzentrum Karussell wird das Angebot für die jüngsten Familienmitglieder erweitert. Babys im Alter von 5 bis 12 Monaten haben nun die Möglichkeit, in einer speziell für sie gestalteten Umgebung die Welt zu erkunden. Eine erfahrene pädagogische Mitarbeiterin begleitet die Kleinen und ihre Bezugspersonen auf der Entdeckungreise. Im ersten Lebensjahr saugen Babys Wissen und Erfahrungen förmlich auf. Im Familienzentrum Karussell werden sie dazu ermutigt, ihre Neugier zu entfalten und ihre Umgebung zu erforschen. Altersgerechte Spielgeräte stehen bereit, um die kleinen Forscher zu fördern und ihre Entwicklung zu fördern. Ein Fokus liegt dabei auf der Anleitung der Begleitpersonen. Sie lernen, die Entwicklungsschritte ihrer Kinder wahrzunehmen und neue Bedürfnisse zu erkennen. Der Kurs findet immer am Donnerstagvormittag im Familienzentrum Karussell statt. Anmeldung unter karussell-baden.ch. RS

PRO SENECTUTE



Diverse Aquafitkurse von der Pro Senectute im Angebot

Aquafit ist ein effizientes und doch schonendes Bewegungsangebot für Ihre Gesundheit, Ihre Fitness und Ihr Wohlbefinden. Es beinhaltet ein sportliches Wassergymnastiktraining, das teilweise mit Musik und Handgerät, je nach Kurs, entweder im brusttiefen oder tiefen Wasser ausgeführt wird. Dabei wird der Kreislauf trainiert und die Muskulatur gestärkt, zudem ist es ein schonendes Training für die Gelenke.

Kurs im Freibad Rapperswil-Auenstein (auch für Nichtschwimmende geeignet): Start ist am Dienstag, 21. Mai, 9.15 bis 10.00 Uhr. Weitere Informationen und Anmeldung bei der Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Brugg. Verschiedene fortlaufende Kurse im Tägi-Hallenbad in Wettingen (für Nichtschwimmende und Schwimmende) jeweils am Freitag um

12, 13 und 14 Uhr sowie fortlaufender Kurs im Fitnesspark Trafo in Baden (auch für Nichtschwimmende geeignet) jeweils am Mittwoch um 8.45 Uhr. Es sind noch diverse freie Plätze verfügbar, eine Schnupperlektion ist jederzeit kostenlos möglich. Weitere Informationen und Anmeldung bei der Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden.

Informationen und Anmeldung Pro Senectute Aargau:

Beratungsstelle Bezirk Baden
056 203 40 80 oder
baden@ag.prosenectute.ch

Beratungsstelle Bezirk Brugg
056 441 06 54 oder
brugg@ag.prosenectute.ch

UNSER GESCHENK:

Muttertags-Rundfähtli
mit der Spanischbrödlibahn
Samstag, 11. Mai 2024

ab 13.30 Uhr Abfahrten im 20-Minuten-Takt
Haltestelle Lüscher, Weite Gasse



Herzlichen Dank liebe Mütter für Ihre Treue
zur Einkaufsstadt Baden.

CITYCOM
BADENS AKTIVE UNTERNEHMEN



insgesamt gesponsert

Schenken Sie Hoffnung ab 45 Franken pro Monat. Mit einer Patenschaft verändert sich das Leben von Kindern zum Besseren.

proadelphos.ch/kinderpatenschaft

stiftung pro adelphos
aus Freude am Helfen
proadelphos.ch



Daniel Lötscher BILD: ZVG

NEUENHOF

Lötscher neuer Leiter Bau und Planung

Der 47-jährige Gebenstorfer Daniel Lötscher ist vom Gemeinderat Neuenhof per 1. Mai zum Leiter Bau und Planung befördert worden. Daniel Lötscher absolvierte nach seiner Ausbildung zum Techniker TS Projektierung Tiefbau und verschiedenen Weiterbildungen den Diplomlehrgang zum Bauverwalter und steht bereits seit 2020 als Bereichsleiter Tiefbau und Infrastrukturen im Dienste der Gemeinde Neuenhof. Er kennt die Gemeinde Neuenhof inzwischen bestens und hat mit verschiedenen Projekten gezeigt, dass in kleinen Schritten viel Positives bewirkt werden kann. Daniel Lötscher übernimmt die Funktion von Marcel Weibel, der die Gemeinde Neuenhof nach seiner Pensionierung als Leiter Hochbau künftig weiterhin in einem Teilzeitpensum unterstützen wird. RS

LESERBRIEF

■ Kurzichtig und irreführend – oder Wunschdenken

Aussage des Kantons, sinngemäss: Optimierte Busbetriebe können den geforderten Leistungsauftrag bis 2040 erfüllen. Der Kanton verlangt, dass die Flächen der geplanten Streckenführung bis 2040 frei gehalten werden, ein unakzeptables Diktat. Die Limmattalbahn (LTB) soll 2040 gebaut werden, nach Plänen von 2015, welche die betroffenen Gemeinden nicht wollen. Die hochgejubelten Passagierzahlen der LTB: Im Jahr 2014 hat der Zürcher Regierungsrat auf der Strecke Altstätten-Killwangen täglich 25 000 und später bis zu 40 000 Passagiere prognostiziert. Tatsächlich verzeichnete die LTB im ersten Betriebsjahr 5,7 Millionen Passagiere. Für 365 Tage ergibt das täglich nur 15 616 Passagiere – also weit weniger als die prognostizierten Zahlen. Die jährlichen Betriebskosten für die LTB beim 15-Minuten-Takt belaufen sich auf 13 Millionen Franken. Die nicht durch Verkaufserlöse gedeckten Kosten müssen hälftig vom Kanton und von den Gemeinden getragen werden, das wird auch im Kanton Aargau so sein. GEORG UND MAUREEN OCHSNER, NEUENHOF

NEUENHOF

Rätselweg

Ein Natur- und Rätselspiel führt durch die Naturräume von Neuenhof vom Zentrum entlang des Limmattfers bis zum alten Dorfkern und in den Wald. Auf diesem Weg ist an neun Posten eine knifflige Aufgabe vorbereitet. Der Weg ist etwa 4½ Kilometer lang, die reine Spielzeit beträgt zwei bis drei Stunden. Der Weg ist signalisiert. Unterwegs hat es eine Grillstelle. Für das Spiel wird ein Schreibstift, ein Mobiltelefon mit Zugang zu Internet und E-Mail und allenfalls ein Taschenrechner benötigt. Die Spielanleitung wird beim Gemeindehaus ausgehändigt, wo auch des Rätsels Lösung abgegeben werden kann, oder ist im Naturgarten auf dem Pausenplatz ersichtlich. RS

WETTINGEN: Die Theatertruppe Winkelritt überrascht mit ihrer neuesten Produktion

Von Verlusten und Neuanfängen

Die Theatertruppe startet in die nächste Bühnenrunde mit einem zweiten Stück. Eine Hochzeitsgesellschaft wartet vergeblich auf das Brautpaar.

ISABEL STEINER PETERHANS

Nach der ersten – sehr erfolgreichen – Produktion «Verloren im Winkelried» mit rund 1000 Zuschauerinnen und Zuschauern im ehemaligen Restaurant Winkelried bringt die Theatertruppe Winkelritt ein zweites Stück auf die Bühne. In der ersten Produktion ging es um gesellschaftliche und persönliche Verluste und um das Thema Beizensterben. Beim aktuellen Stück «Anton und Amila auf dem Mars Mond» wagt sich die Theatertruppe erneut an das vielseitige Thema Verlust. Dieses Mal geht es aber nicht um Beizen, sondern um das Verschwinden der Poststellen aus dem Dorf- und dem Stadtbild. Was steht uns bevor, was für Zeiten brechen mit dem Abbau der Poststellen an? Brauchen wir einander bald gar nicht mehr zu begegnen und überhaupt, geht da nicht auch die Gewissheit eines sozialen Miteinanders verloren?

Anton und Amila gegen die Einsamkeit der Moderne

Viele Fragen, welche die 13 Schauspielerinnen und Schauspieler der Theatergruppe, darunter zwei Jugendliche, auf die Bühne bringen werden. Wie die Geschichte mit Anton und Amila in dem rund 1½ Stunden dauernden Stück wohl ausgeht?

Mit den Proben hat die Truppe im Herbst 2023 begonnen. Ab Januar standen dann Proben einer vollständigen Fassung auf dem Programm. Den Text für das Stück hat der Autor Jens Nielsen verfasst. Er hat «Anton und Amila auf dem Mars Mond» insbesondere auf die Lokalität zugeschnitten:



Die Truppe macht ihrem Namen alle Ehre und güxlet hinter dem «Winkel» hervor BILD: ISP

die inzwischen stillgelegte Post, in der das Theater auch aufgeführt wird. Regie führt Walter Küng. Fredy Spreng und Andrea Cattel begleiten das Stück musikalisch.

Anspruchsvolle Kost

«Wir interessieren uns für Themen, die zum Nachdenken anregen», sagt Gisela Aeschbach, Präsidentin des Theatervereins Winkelritt. Sie seien eine Theatertruppe, die gern kritisch unterwegs sei und Sperriges nicht

ausblenden würde. «Wir bringen also keine typischen «Schenkelklopfer» auf die Bühne, sondern unsere Stücke sind teilweise abstrus, grotesk und eher unkonventionell. Aber gelacht darf bei «Anton und Amila auf dem Mars Mond» trotzdem», so Aeschbach.

Das Stück handelt von zahlreichen Gästen, sie sich nicht alle kennen und die zu einer Hochzeit eingeladen sind und gespannt auf das Brautpaar warten. Aber Anton und Amila tauchen einfach nicht auf. So ist die Hochzeits-

gesellschaft dazu verdammt, zu warten und auszuharren. Die zum Teil skurrilen Figuren im Stück sind verbal äusserst experimentierfreudig unterwegs, nähern sich einander langsam und zögerlich an, reden aber doch manchmal komplett aneinander vorbei oder beenden angefangene Sätze gar nicht.

Offen sein für alle Menschen, die Lust am Spielen haben

Der Verein Winkelritt wurde vor drei Jahren gegründet. «Wir wollen in allen erdenklichen Winkeln Theater spielen, auch in Winkeln, die nicht gleich mit Theater in Verbindung gebracht werden. Wir wollen spannende Orte aufspüren, überraschende Räume bespielen. Ein abenteuerlicher Ritt in noch unentdeckte Winkel sozusagen», erläutert Gisela Aeschbach den Grundgedanken hinter dem Verein. «Unsere künstlerische Crew besteht immer aus Profis, gespielt wird von Laien aus der Region Baden/Wettingen.» Das jüngste Theatermitglied sei gerade mal 13 Jahre jung, die ältesten Schauspieler über 70 Jahre. Ganz bewusst soll der Verein offen sein für alle Menschen, die Lust am Theaterspielen haben. Interessierte dürfen sich also gerne beim Verein um Aufnahme bemühen.

AUFFÜHRUNGEN

«Anton und Amila auf dem Mars Mond». Premiere: 16. Mai um 20 Uhr/Sonntag um 17 Uhr. Ticketvorverkauf über Eventfrog oder alle Postfilialen sowie Abendkasse. Dauer: 1½ Stunden/keine Pause. Geplant sind zehn Aufführungen bis zum 2. Juni. Ort: stillgelegte Post gegenüber Bahnhof Wettingen. Weitere Infos unter theater-winkelritt.ch.

BADEN: Auftakt der Veranstaltungsreihe Quartieraustausch in der Stanzerei

Turgi entdecken und erleben

Seit Januar hat die Stadt Baden ein neues Quartier. Um Turgi besser kennenzulernen, findet dieses Jahr eine Veranstaltungsreihe statt.

SIMON MEYER

Am vergangenen Dienstag, 30. April, versammelten sich Bürgerinnen und Bürger aus Baden und Umgebung in der Stanzerei, um das neue Quartier Turgi besser kennenzulernen. Die Auftaktveranstaltung des Quartieraustauschs Turgi, organisiert von der Stadt Baden, bot einen Abend voller Einblicke in das Quartier Turgi sowie Gespräche und Begegnungen mit den anwesenden Turgemerinnen und Turgemern.

Der Abend diente dazu, Kontakte zu knüpfen oder zu intensivieren und den Gästen eine Vorstellung vom Leben und von der Kultur von Turgi zu vermitteln: vom Turgi-Film, den die Gemeinde anlässlich des 140-Jahr-Jubiläums kurz vor der Fusion mit Baden in Auftrag gab und der die Schönheit und die Vielfalt des neuen Quartiers einfängt, bis zu einem Podiumsgespräch mit prominenten Persönlichkeiten aus Turgi wie der ortsgeschichtskundigen Barbara Baldinger, Emma Flohr, die neu für die Grünen im Einwohnerrat Baden sitzt, dem Ur-Turgemer und ehemaligen Forstingenieur und Ballonfahrer Franz Killer und dem Präsidenten des

Dorfvereins Turgi, David Perlini. Daneben präsentierten Gewerbetreibende aus Turgi einen kleinen Ausschnitt von der Vielfalt und der Lebendigkeit des Gewerbes in dem neuen Badener Quartier.

Die von Katia Röthlin moderierte Veranstaltung diente aber nicht nur dazu, mehr über Turgi zu erfahren, sondern sollte vor allem eine Plattform sein, um sich in entspanntem Rahmen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Lokale Identität bewahren

Etwas 40 Teilnehmende aller Altersgruppen und Hintergründe kamen für diese erste Veranstaltung im Rahmen des Quartieraustauschs zusammen. Die positive Resonanz und das Interesse der Teilnehmenden verdeutlichten, dass auf beiden Seiten der Wille vorhanden ist, eine gemeinsame Zukunft aufzubauen. Bereits vor der Fusion war aber klar, dass die Turgemerinnen und Turgemer deshalb nicht vorhaben, ihre lokale Identität vollends aufzugeben. Im Gegenteil: «Wir sind im Kern ein Dorf, wir haben diesen Dorfcharakter und werden ihn behalten», erklärte beispielsweise David Perlini.

Diese Auftaktveranstaltung markiert den Beginn eines Jahres voller Gelegenheiten, Turgi besser kennenzulernen und an den vielfältigen Aktivitäten teilzunehmen, die im Rahmen des Quartieraustauschs Turgi organisiert werden. Das Programm umfasst unter anderem ein Picknick im Dorf-



Am ersten Anlass im Rahmen des Quartieraustauschs erhielten die Gäste einen Einblick in das Turgemer Gewerbe BILD: SIM

park, Quartiersspaziergänge, eine Einstimmung auf die 1.-August-Feier in der Badener Innenstadt, eine Einwohnerratssitzung in Turgi, einen Weihnachtsmarkt mit offenem Singen und vieles mehr.

Indem die Stadt Baden den Austausch und die Begegnung zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern verschiedener Stadtteile fördert, trägt sie zur Stärkung des sozialen Gefüges und zur Schaffung einer lebendigen und integrativen Gemeinschaft bei. In einer Zeit, in der die Bedeutung lokaler Gemeinschaften und sozialer Bindungen zunehmend an Bedeutung gewinnt, setzt der Quartier-

austausch Turgi ein Zeichen für Zusammenhalt, Integration und kulturelle Vielfalt. Die kommenden Veranstaltungen im Rahmen des Quartieraustauschs Turgi bieten weiterhin die Gelegenheit, sich mit den Menschen und dem Leben in Turgi vertraut zu machen und die Vielfalt und die Dynamik des neuen Quartiers zu erleben. Alle Interessierten sind eingeladen, an den Veranstaltungen teilzunehmen und sich aktiv am Quartieraustausch zu beteiligen.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und zum Quartieraustausch Turgi sind unter baden-turgi.ch zu finden.

BADEN

Musik- und
Tanzabend

Drei Frauen, drei Disziplinen, drei Herkunftsländer, drei künstlerische Welten kommen auf der Bühne zusammen und schaffen ein Stück über Liebe, Schmerz, Kraft und Sinn. «Seule» ist ein Stück über eine Beziehung, ihr Ende und das letzte Telefonat dazu. Das Telefonkabel als letzter Draht zum Geliebten. In «La voix humaine» von Francis Poulenc, nach einem Text von Jean Cocteau, hört man ihr letztes Telefonat mit dem Ex. In «Seule» erklingen Teile der Monoper sowie Werke von Debussy, Chausson, Barbara und Jacques Brel. Mit Marian Dijkhuizen (Stimme), Anne Jung (Tanz) und Rahel Sohn (Klavier).

Mittwoch, 15. Mai, 20.15 Uhr
Stanzerei, Baden
stanzerei-baden.ch

WETTINGEN

Abgang an der
Spitze der ZSO

Der Kommandant der Zivilschutzorganisation (ZSO) Wettingen-Limmatal, Toni Betschart, wechselt in die Innerschweiz. Er wurde von der ZSO Emme zum Bataillonskommandanten gewählt. Toni Betschart ist seit Mitte 2023 Kommandant der ZSO Wettingen-Limmatal und wird den Vertragsgemeinden noch bis Ende Juli zur Verfügung stehen. Er hat in dieser Zeit die ZSO, die für die Sicherstellung der Katastrophen- und Nothilfe in den Gemeinden Wettingen, Neuenhof, Killwangen, Spreitenbach, Bergdietikon und Würenlos verantwortlich ist, in organisatorischer, administrativer und personeller Hinsicht kompetent geführt. Die Stelle wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. RS

BADEN

Neues Buch von
Stegmann

Mit seinen Kurztexten in «Schlaf und Schatulle» nimmt Markus Stegmann, Direktor des Museums Langmatt in Baden, seine Leserschaft mit in ein bildhaftes Philosophieren. Viele der 267 mit einem Stichwort betitelten Prosastücke führen auf wenigen Zeilen zu unerwartet skurrilen oder absurden Wendungen. Das Gegenüber von Wahrnehmung und Vorstellung wird thematisiert, ebenso wie das Ringen um Kreativität - in Bild oder Text - zwischen Emotion und Ratio. RS

Der große Polsterfachmarkt
in Tiengen

Für optimale Kopf- und Nackenstütze: Optionale Kopfstützen. Gegen Mehrpreis je 149.-



Zusätzliche Hocker in verschiedenen Größen ergänzen Ihre Polstergarnitur perfekt. Gegen Mehrpreis.



Einfach edel. Die dezenten Nähte an den Außenkanten des Polsters sorgen für eine hochwertige Optik.



2499.-

ECKKOMBINATION, Bezug Leder, best. aus Longchair mit Armteil links und 2,5-Sitzer mit Armteil rechts, Stellmaß ca. 153x228 cm. Ohne Zierkissen

Preise bei Abholung



Geprüfte Qualität
Garantierte Sicherheit
Gesundes Wohnen

...erkennen Sie an diesem Zeichen

POLSTERGARNITUR, Bezug Stoff anthracite, Metallfuß schwarz, best. aus 2-Sitzer groß, und 2-Sitzer. Ohne Zierkissen



2-SITZER GROSS, ca. B196/H77/T93 cm. **1299.-**

2-SITZER, ca. B176/H77/T93 cm. **1199.-**

3 SITZHÖHEN ZUR WAHL!
43 cm, 45 cm oder 47 cm

SPEZIELL FÜR IHRE GRÖSSE!
... für Menschen mit hohem Anspruch an Design und Komfort!



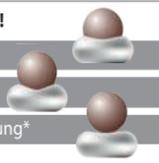
3 SITZHÄRTEN ZUR WAHL!

Kaltschaum

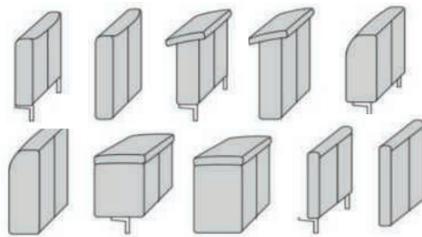
Federkern

oder Boxspring-Polsterung*

* gegen Mehrpreis



10 verschiedene Armteile wählbar



7 verschiedene Fußvarianten wählbar



2 verschiedene Rückenhöhen wählbar

Das Modell ist in normaler Ausführung sowie als Hochlehner erhältlich. Die Höhen können nicht miteinander kombiniert werden.



SERVICELEISTUNGEN BEI POLSTER XXL



3D-Beratung



Inklusive Lieferung & Montage



Alles individuell konfigurierbar



Fleck-Weg-Service



Altmöbel-Entsorgung



Verzollungsservice

Polster XXL
Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.com

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. Ruhetag
Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 Uhr

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern.
* Vollservice-Preis in Euro, inkl. Lieferung und Montage, bereits nach MwSt.-Verrechnung und Verzollung.

POLSTER XXL
Sofas & Boxspringbetten

124539J RSK

Kranke warten lassen?

Nein zur Zweiklassen- medizin

Am 9. Juni
Nein!
zur schädlichen
Kostenbremse-Initiative

WÜRENLOS: Das von Gemeinde und Kanton angestrebte Bevölkerungswachstum sorgt für Stirnrunzeln

Wachstum ja, aber bitte nachhaltig

Die Initiative «Lebenswertes Würenlos» stellt sich gegen die geplante Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde und mahnt zur Umsicht.

SIMON MEYER

In Würenlos formiert sich eine Bewegung für eine lebenswerte Zukunft. Der Verein für ein lebenswertes Würenlos hat eine Unterschriftensammlung gestartet, um dem geplanten Bevölkerungswachstum in der Gemeinde Einhalt zu gebieten. «Uns geht es nicht darum, der Entwicklung von Würenlos im Weg zu stehen», betont Vereinspräsident Jürg Frei. «Wir wollen lediglich, dass Würenlos in diesem Prozess lebenswert bleibt.»

Der Verein fordert, dass der Ausbau der öffentlichen Infrastruktur mit dem fortgesetzten Bevölkerungszuwachs in der Gemeinde aufschliessen und Schritt halten solle. Die Petition, die am 24. April gestartet wurde, markiert einen Meilenstein in den Bemühungen der Gemeinde, den Herausforderungen des zunehmenden Verkehrs und der Bebauung von Grünflächen entgegenzutreten. «Wir möchten die Leute dazu anregen, sich Gedanken darüber zu machen, wie sich Würenlos baulich und verkehrstechnisch weiterentwickeln soll», so Frei.

Wie weiter in Würenlos?

Die Mitglieder des Vereins und jene Würenloserinnen und Würenloser, welche die Petition unterschreiben, reklamieren, dass Würenlos bereits heute mit kilometerlangen Auto-schlangen zu kämpfen habe, während die öffentlichen Verkehrsmittel über-



Vorstands- und Vereinsmitglieder um Jürg Frei (rechts) setzten sich letztes Wochenende am Würenloser Frühlingsmarkt für ihr Anliegen ein

BILD: SIM

füllt seien und die Zeit für die Reise ins Dorf dramatisch zunehme. Was einst eine ruhige Gemeinde war, sieht sich verstärkt den Auswirkungen eines rasanten Bevölkerungswachstums ausgesetzt. Seit 2007 ist die Würenloser Bevölkerung von 5200 auf 7000 um rund 35 Prozent gewachsen, und die öffentliche Infrastruktur hat nicht in allen Bereichen mit dieser Entwicklung Schritt gehalten.

Der Verein für ein lebenswertes Würenlos ist ein parteiunabhängiger Zusammenschluss von Bewohnern, die sich für eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde einsetzen. Sie fordern eine moderate, gesteuerte und qualitätsorientierte Siedlungsentwicklung, die auf qualitatives Wachs-

tum setzt und bis 2030 moderat auf maximal 7300 Einwohner steigen soll. Dabei sind die Forderungen nicht nur eine Reaktion auf die aktuellen Entwicklungen, sondern stehen auch im Einklang mit dem Leitbild, das der Würenloser Gemeinderat im Jahr 2016 erstellt hatte.

Die Petition des Vereins zielt darauf ab, den Gemeinderat dazu zu bewegen, sich an der festgelegten Einwohnerzahl von 7300 bis 2030 zu orientieren und die Wohnzonen entsprechend auszurichten. «Die letzten grossflächigen Landreserven sollen nicht für weitere Bauzonen freigegeben, sondern für benötigte Infrastrukturen oder Grünzonen genutzt werden», fordert Jürg Frei. Dieser Ansatz,

der auf eine ausgewogene Entwicklung abzielt, steht allerdings im Kontrast zu den Plänen des Kantons, der für Würenlos mittelfristig eine Einwohnerzahl von 8500 vorsieht.

Konkret befürchten die etwa 50 Mitglieder des Vereins sowie die Unterstützer, dass die verbliebenen Freiräume im Dorf dem Bevölkerungswachstum geopfert werden und dadurch gleichzeitig die bestehende Freizeit- und Verkehrsinfrastruktur überlastet wird. «In der Schule klappt es mit dem Ausbau der Kapazitäten», meint Jürg Frei. «Doch beispielsweise ist der Fussballclub in den letzten Jahren enorm gewachsen, hat aber nur noch einen Platz zur Verfügung.» Ausserdem plädiert der Verein dafür,

das auf der Zentrumswiese geplante Alterszentrum Margerite auf die Wiese beim Gasthof Steinhof zu verschieben, um im Zentrum des Dorfs die Grünfläche zu erhalten.

Innehalten und nachdenken

Der Vorstand des Vereins betont, dass es höchste Zeit sei, das Streben nach immer mehr Wachstum zu hinterfragen und zu bremsen. Sie sehen es als Aufgabe der politischen Führung, für zukünftige Generationen lebenswerte Dörfer zu erhalten und zu pflegen. Die Realität der Bevölkerungszunahme im Kanton Aargau trägt zur Dringlichkeit des Anliegens bei.

Mit ihrer Unterschriftensammlung wollen die Mitglieder des Vereins ein deutliches Signal setzen. Sie wollen nicht nur die aktuellen Herausforderungen angehen, sondern auch langfristige Lösungen für eine lebenswerte Gemeinde schaffen. Bis anhin seien die Reaktionen auf die Petition in der Bevölkerung vorwiegend positiv ausgefallen, sagt Jürg Frei. Bisher hätten sich rund 300 Würenloserinnen und Würenloser ihre Stimme für eine nachhaltige Entwicklung in Form einer Unterschrift erhoben.

Die Petition des Vereins für ein lebenswertes Würenlos markiert einen Wendepunkt in der Debatte über die Zukunft der Gemeinde. Der Verein hofft, dass sie als Aufruf zur Zusammenarbeit und zur Überprüfung der bisherigen Entwicklungsstrategien aufgenommen wird. Und sie soll zeigen, dass die Würenloser Bevölkerung bereit ist, sich für ihre Lebensqualität einzusetzen und entschlossen, eine lebenswerte Umgebung zu bewahren. Weitere Infos zum Verein und zur Petition sind unter lebenswerteswürenlos.ch zu finden.

BADEN: Auditive Stimulation

Hörtraining fürs Gehirn

Wegen eines Behandlungserfolgs machte Maria-Anna Fernández die Ausbildung zur Tomatis-Therapeutin, um damit Menschen zu helfen.

SIMON MEYER

In der Praxisgemeinschaft «Zentrum für Wohlbefinden» an der Bahnhofstrasse 42 in Baden bietet Maria-Anna Fernández eine spezielle Art von auditiver Stimulationsbehandlung an – die Tomatis-Therapie. Die erfahrene Tomatis-Therapeutin offeriert die Behandlung als innovative Option für eine Vielzahl von schwer fassbaren Symptomen im emotionalen, kognitiven und motorischen Bereich.

Die Tomatis-Methode wurde vom französischen HNO-Arzt Alfred Tomatis in den 1950er-Jahren entwickelt und hat sich seitdem als wirksame Therapie bei vielen neurologischen und entwicklungsbezogenen Herausforderungen erwiesen, auch wenn sie von Teilen der wissenschaftlichen Medizin nach wie vor abgelehnt wird. Was die Methode besonders macht, ist ihr Fokus auf die gezielte Stimulation des Gehirns durch speziell modifizierte Musik. Die Therapie basiert auf der Beobachtung, dass das Innenohr mit verschiedenen Haupt-Hirnnerven verbunden ist. Deshalb, so die Theorie, können via Gehör verschiedene Hirnareale mit den dazugehörigen Körperfunktionen «angepeilt» werden. Durch die gezielte Stimulation des Gehörs können so motorische, emotionale und kognitive Defizite behandelt werden.

In der Praxis von Maria-Anna Fernández wird die Tomatis-Therapie auf



Maria-Anna Fernández bietet in Baden die Tomatis-Therapie an

BILD: ZVG

individueller Basis angewendet, wobei jedes Hörprogramm auf die Bedürfnisse und Ausgangslage des einzelnen Patienten zugeschnitten wird. Der Prozess beginnt mit einem ausführlichen Gespräch und dem Erstellen eines Hörverarbeitungsprofils. Basierend auf diesen Informationen wird dann ein individuelles Hörtraining programmiert. Dank modernster Technologie und portablen Geräten kann die Therapie meistens zu Hause durchgeführt werden.

Die Tomatis-Methode hat sich bei einer Vielzahl von kognitiven Beschwerden als effektiv erwiesen. Unter anderem bei Ängsten, Konzentrationsdefiziten, ADHS-ähnliche Symptomen, Lernschwierigkeiten, Sprachstörungen und sensorischen Verarbeitungsstörungen wie Hyperakusis. Die positiven Auswirkungen dieser Methode können das Leben derjenigen,

die davon profitieren, nachhaltig verändern.

Maria-Anna Fernández ist nicht nur eine erfahrene Tomatis-Therapeutin, sondern auch eine leidenschaftliche Verfechterin der Methode. Ihr Interesse daran wurde geweckt, als die Behandlung ihr selbst nach einem Unfall nachhaltig hilft. Durch ihre Arbeit setzt sie sich dafür ein, die Tomatis-Methode in der Region bekannt zu machen und die Lebensqualität von Menschen zu verbessern.

Für diejenigen, die nach einer alternativen Behandlungsmethode im motorischen, kognitiven oder emotionalen Bereich suchen, bietet die Tomatis-Methode eine spannende Option. Sie ergänzt andere therapeutische und medizinische Behandlungen, ersetzt sie jedoch nicht. Weitere Informationen sind unter tomatis-hoertraining.ch zu finden.

SPREITENBACH: Effizienz und grüne Energie

Als Energiestadt rezertifiziert

Die Gemeinde Spreitenbach erhält zum vierten Mal die Auszeichnung als Energiestadt. Künftig will sie noch mehr auf Solarenergie setzen.

Am 27. November 2007 wurde die Gemeinde Spreitenbach mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet. Die Gemeinde hat diese Auszeichnung für die nachweisbaren und vorbildlichen Resultate in der Entwicklung der kommunalen Energiepolitik erhalten. Das Reaudit zur Erneuerung des Labels Energiestadt (alle vier Jahre) ist fester Bestandteil des Controllings der energiepolitischen Ziele von Bund, Kanton und Gemeinde. Es dient der Erfolgskontrolle, ohne die eine zielgerichtete und nachhaltige Entwicklung nicht möglich ist.

Spreitenbach wurde im September 2023 erneut erfolgreich zertifiziert. Dem Bericht kann folgende zusammenfassende Würdigung entnommen werden: «Die Energiestadt Spreitenbach hat in den letzten vier Jahren viele Massnahmen auf den Boden bekommen und Verbesserungen erreicht.» Speziell zu würdigen seien unter anderem der weitere Ausbau der Wärmenetze der einen substanziellen Beitrag an die Dekarbonisierung leistet und die planerische Begleitung der Limmattalbahn.

Zurzeit ist die Gemeinde dabei, das Potenzial von Photovoltaikanlagen auf den gemeindeeigenen Liegenschaften abzuklären und dafür umfassende Prüfungen vorzunehmen. Als erste Anlage gemäss Strategie des Gemeinderats soll noch in diesem Jahr im Schulhaus Seefeld eine neue Photovoltaikanlage aufgebaut werden. RS



Spreitenbach bemüht sich seit Jahren um mehr Nachhaltigkeit

BILD: ZVG

REGION

Wahlliste der Grünen

Am Montagabend haben die Grünen des Bezirks Baden ihre Liste für die Grossratswahlen vorgestellt. 15 Frauen und 14 Männer mit verschiedensten Hintergründen und aller Altersklassen steigen für die Grünen in den Wahlkampf. Energiepolitik, Bildung, Biodiversität und eine solidarische Gesellschaft sind Themen, mit denen die Grünen den Wahlkampf führen werden. Daneben sind Wachstumskritik, Kreislaufwirtschaft und eine Verkehrswende Teil der Wahlkampfstrategie. In der öffentlichen Debatte wünschen sich die Grünen mehr Sachlichkeit und Anstand sowie ein aktives Engagement für eine nachhaltige Gesellschaft. Ein Höhepunkt der Nominationsversammlung war der Auftritt von Regierungsratskandidatin Ruth Müri. Die Badener Stadträtin ist seit acht Jahren auch Grossrätin mit Schwerpunkt Bildungspolitik. Entsprechend soll Ruth Müri den frei werdenden Sitz von Bildungsdirektor Alex Hürzeler übernehmen. Die Wahlliste für die Grossratswahlen im Herbst ist unter gruene-bezirk-baden.ch zu finden.

RS



Ursina Gamboni, Florian Egli, Pascal Gamboni
BILD: ZVG

BADEN

Liederabend in der Villa Boveri

Die Bündnerin Ursina Gamboni schreibt Lieder, die den Gout von Pop und das Rückgrat von Folk haben und von den musikalischen Stimmungen des Nordens beeinflusst sind. Pascal Gambonis Musik wird als beseelt beschrieben - einfache, ergreifende Lieder. Er singt hauptsächlich auf Rätoromanisch. Zusammen mit dem Multiinstrumentalisten Florian Egli spielen die zwei Singer-Songwriter im Trio. An diesem Abend werden vor allem rätoromanische Lieder zu hören sein. Die Veranstaltung findet im Gartensaal der Villa Boveri statt.

Dienstag, 14. Mai, 18 Uhr
Villa Boveri, Baden, abb-wfs.ch



2199.-



Die Interliving Sofa Serie 4303 zeichnet sich durch die moderne und elegante Modelloptik aus, die wiederum exklusiv für Interliving ist. Darüber hinaus bieten die Sofas und Hocker des Programms hohen Sitz- und Liegekomfort dank bequemer Materialien und zahlreicher Komfortfunktionen. Optische und funktionale Merkmale der Extraklasse Das Sofa ist in einem samtigen Stoffbezug bezogen, der die moderne Optik der Serie unterstreicht. Zu den optischen Höhepunkten der grünen Eckkombination gehört zudem die markante Sitzsteppung. Sie macht die Wohnzimmermöbel der Serie zu Hinguckern. Visuell und funktional begeistert weiterhin die Bodenfreiheit. Inklusive manueller Kopfpolsterverstellung, Rücken echt. Schenkellmass ca. 323x190 cm



Möbelhaus Waldshut

Von-Opel-Straße 2
D-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 (0) 7741/96 680-0
info@interliving-waldshut.com

Unsere Öffnungszeiten:

Mo - Fr. 10:00 - 18:30 Uhr
Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

www.interliving-waldshut.com



Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern, Handelsregister: Amtsgericht Freiburg HRA 620669

124961H RSK



Milliarden für Strombarone?

Hohe Subventionen für wenig Strom: Vom Stromgesetz profitieren nur die Stromkonzerne. Wir bezahlen mit steigenden Strompreisen und der Verschandelung der Landschaft.

Teures Stromgesetz

NEIN

www.StromGesetzNein.ch



125588 MLK

Nina Suma verlässt die Wellnesstherme Fortyseven in Baden und geht neue Wege

Ihr «Baby» hat laufen gelernt

Nina Suma ist seit 2019 CEO der Wellnesstherme Fortyseven und führt den Betrieb erfolgreich. Dass sie gekündigt hat, überrascht viele.

URSULA BURGHER

Auch an den zunehmend wärmer werdenden Tagen herrscht in der Badener Wellnesstherme Fortyseven reges Treiben. «Wir hatten im letzten Sommer sogar Gäste, die sich ein Monatsabo gelöst haben, statt in die Ferien zu fahren. Bei uns hat es immer freie Liegestühle, genügend sanitäre Anlagen, schnellen Zugang zu Getränken und Essen, und es herrscht eine Atmosphäre wie in einem entspannten Beachclub», meint Nina Suma werbewirksam und lacht.

Während des Gangs durch die Badeanlagen findet sie für alle Mitarbeitenden, denen sie begegnet, ein freundliches Wort. 65 Festangestellte aus 20 Nationen sind es insgesamt. Der Betrieb läuft nach einem harzigen Start im Coronajahr 2021 gut und schreibt mittlerweile schwarze Zahlen. Und trotzdem: Nina Suma hat ihre Funktion als Geschäftsführerin gekündigt und am 29. Juni ihren letzten Arbeitstag. «Ich gehe nicht nur mit einem lachenden, sondern definitiv auch mit einem weinenden Auge. Die Chance, ein solches Thermalbad von Grund auf zum Laufen zu bringen, war einmalig. Selbst wenn es mich anfänglich manchmal schlaflose Nächte gekostet hat», sagt die 49-Jährige.

Seit 2019 wirkt sie in ihrer federführenden Position. Beworben hatte sie sich allerdings für einen anderen Job. Nämlich denjenigen des CEO der drei Thermalbäder Therme Zuzach, Aqualon Bad Säkingen und der Wellnesstherme Fortyseven. Die Position hätte viele Aufgaben im Marketingbereich gehabt, auf den Nina Suma spezialisiert ist. Sie verfügt unter anderem über einen Executive Master of Business Administration in Strategischem Marketing. Weil sie bei ihrem damaligen Arbeitsgeber sechs Monate Kündigungsfrist hatte, bekam jedoch damals jemand von der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zuzach und Baden den Zuschlag für den Job. Auf Nina Suma, die in den Bewerber-



Nina Suma verlässt das «Fortyseven» nicht nur mit einem lachenden, sondern auch mit einem weinenden Auge

BILD: UB

gesprächen einen exzellenten Eindruck hinterlassen hatte, wollte man ebenfalls nicht verzichten und bot ihr deswegen die jetzige Stelle im «Fortyseven» an. Der Rest ist Geschichte. Sie machte ihre Sache so gut, dass man sie unbedingt länger in ihrer Funktion behalten wollte. «Das motivierte mich natürlich unglaublich. Allerdings nahm nach der Eröffnung des Bads mehr und mehr die Betriebsführung mit allen verbundenen Themen überhand. Aufgaben im Bereich Marketing und Strategie, für die mein Herz schlägt, hatte ich weniger», erklärt Nina Suma den langsam in ihr gereiften Entscheid, neue Wege zu gehen. Loslassen wollte sie jedoch erst, wenn das ganze Unternehmen gut läuft, die Zahlen stimmen und das Baby - wie sie sagt - «laufen gelernt hat». Dieser Zeitpunkt ist für sie jetzt gekommen.

Erheitzige Ziele

Seit einigen Jahren bietet Nina Suma mit ihrer Consultingfirma Suma-Evoluzione Marketingdienstleistungen für Firmen an. «Natürlich war ich in letzter Zeit wegen meines jetzigen

Jobs kaum aktiv. Nun möchte ich meine Tätigkeiten in diesen Bereichen intensivieren», verrät sie. Zwei grössere Mandate stehen bereits an. Im Moment richtet sie ihren Fokus aber noch ganz auf das «Fortyseven». Einen guten Abschluss zu machen, ist der Geschäftsfrau enorm wichtig.

Das war schon bei ihrer früheren Arbeitgeberin Railway so, wo sie 18 Jahre lang war, drei Abteilungen leitete und am Schluss als stellvertretende Geschäftsführerin wirkte. Für Nina Suma verhält es sich wie beim Fussball: Das Spiel ist nicht nach 90 Minuten fertig, sondern erst, wenn es abgepfiffen wird. Sie liebt diesen Sport und ist Vorstandsmitglied der Sponsorenvereinigung «2010er - gemeinsam für den FC Aarau». Seit Kurzem engagiert sie sich als Verwaltungsrätin für die Milchmanufaktur Einsiedeln. Dem nicht genug, kandidiert sie für den Grossen Rat im Bezirk Aarau und möchte sich unter anderem aktiv für gute Wettbewerbsbedingungen für Schweizer Unternehmen einsetzen. Als Frau liegt ihr die gleiche Entlohnung für gleiche Arbeit am Herzen. «Es ist nicht nach-

vollziehbar, dass viele meiner Geschlechtsgenossinnen immer noch schlechter bezahlt werden als ihre männlichen Kollegen», findet sie.

Sie gibt niemals auf

Trotz ihres umfangreichen Pensums bleibt für die Freizeit genügend Platz, die Nina Suma am liebsten mit Freunden und der Familie verbringt. Sie geht gern auf Reisen, hat sich regelrecht verliebt in Südafrika. In Bewegung ist sie nicht nur im weitläufigen «Fortyseven», sondern auch während ihrer Yogastunden und bei Spaziergängen mit ihren zwei Hunden. Nina Suma, die in Aarau wohnt, fühlt sich privilegiert: «Ich habe ein wunderbares Leben. Alles, was für mich zählt, ist, möglichst lang gesund zu bleiben.» Ein grosser Schicksalsschlag war für sie der Tod ihrer geliebten Grossmutter. «Sie lag während der Eröffnungswoche im «Fortyseven» im Sterben. Das war für mich ganz schrecklich», erinnert sie sich. Aber irgendwie geht es immer. Das ist ihr Mantra. Und sie fügt hinzu: «Es findet sich stets eine Lösung. Resignation gibt es für mich nicht. Nie!»

QUERBEET



Valentin Trentin

Vorurteile

Sie haben keine Vorurteile? Beneidenswert. Ich habe mehr, als mir lieb ist. Und solche, die vom einen aufs Ganze schliessen.

Beispiel 1: BMW-Fahrer seien aggressive Raser. Nein, es gibt auch welche, die fahren, wie es die Polizei gern sieht. Aber wenn hinter Ihnen einer mit einer tiefergelegten Karre drängelt und in den Auspuff Ihres Wagens kriechen will oder Sie ausserorts mit 130 km/h und 125 Dezibel wie ein startender Düsenjet überholt, dann ist es ein Mann in Sitzschiefelage mit seltsamer Diktion und mit einem schwarzen Cap auf dem Kopf. Oder er kommt Ihnen jenseits seiner Sicherheitslinie entgegen. Ist das nun Absicht, Impioniergehabe oder Freud'scher Todestrieb? Weiteres Vorurteil: Jaguar- und Bentley-Fahrer steuern umsichtiger.

Beispiel 2: Über die Solothurner wird das Prädikat herumgeboten, sie wären die schlechtesten Autofahrer aller Zeiten, blinkten nie aus dem Kreisel, sondern in denselben und sie führen in alten angerosten Karren ausserorts 45 km/h und innerorts 75 km/h, das mit Vorzug in einem Opel aus der Steinzeit. Stimmt auch nur bedingt.

Beispiel 3: Wir Aargauer gelten als Träger von weissen Socken, seien fantasielos, und AG heisse «Achtung Gefahr». Was unschön ist und uns fantasievoll fragen lässt, was ZH bedeute, oder zur Frage verleitet, was es denn kosten würde, einem Zürcher das Mundwerk zu legen?

Beispiele 4: Apropos Autokennzeichen-Kantonskürzel. Da gibt es unfreundliche, vor allem aber witzige Vorurteile wie AI: aus Indien (Mietwagennummer), BE: bin eingeschlafen oder behäbig, GL: Gottes Lieb-linge oder Gesetz-Lose, GR: Gebirgs-Raser, JU: junge Unruhehister, NW: Nichts-Wisser, TI: traurige Italiener, UR: Urschweizer Rechthaber, VD: verachten Deutschschweizer, ZG: zu viel Geld und natürlich ZH, aber das mit dem Gehirn wissen Sie ja schon. Und wie ist das jetzt mit AG tatsächlich? Alles Genies, absolut Glückliche, Akademiker-Gebiet, Auto-Gangster oder androide Geisterfahrer? U. A. w. g.! Noch das: Wenn Sie ein röhrender BMW überholt? Was ist dann? Sie sind «ausser Gefahr».

info@valentin-trentin.ch

MER HEI E VEREIN: Musikalisches Fenster Würenlos

Ein Lied in schweren Zeiten

Der Verein Musikalisches Fenster hat Musik für Menschen in schweren Zeiten im Gepäck, um Betroffenen ein wenig Freude zu schenken.

Der Verein Musikalisches Fenster macht schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen Geschenke in Form musikalischer Darbietungen, und das bei den Betroffenen vor Ort. Auf der Palliativstation, in Pflegeheimen und an ähnlichen Orten wird Musik für Menschen in schweren Zeiten und Stunden gespielt. Der Verein ist überzeugt vom gesundheitlichen Wert dieser musikalischen Geschenke und setzt sich für die Verbreitung der Idee der musikalischen Fenster ein. Daneben organisieren die Mitglieder immer wieder eigene Konzerte in Gesundheitsinstitutionen. Der Verein finanziert sich primär über Spendengelder, die vollumfänglich dafür eingesetzt werden, musikalische Geschenke zu ermöglichen. Daneben können Interessierte den Verein durch eine Mitgliedschaft



Stefan Müller und Martin Pirktl sind «Bach - ganz leise»

BILD: ZVG

unterstützen. Mitglieder erhalten regelmässig Informationen über Konzerte und sind zur jährlichen Generalversammlung (GV) samt vorgängigem Kurkonzert und Apéro eingeladen. Der Mitgliederbeitrag beträgt 50 Franken pro Jahr.

Das nächste musikalische Fenster findet am 23. Mai um 19 Uhr anlässlich der diesjährigen GV in der reformierten Kirche Wettingen statt. Das Duo «Bach - ganz leise» spielt vor dem offiziellen Teil des Abends ein kleines Konzert. Zum Konzert mit Apéro sind

neben den Vereinsmitgliedern alle Interessierten eingeladen. Das Duo besteht aus den Musikern Martin Pirktl (Gitarre) und Stefan Müller (Hammerflügel). Zu Beginn wird eine Transkription der Orgeltriosonate e-Moll BWV 528 gespielt. Dem folgt der zweite Satz aus Mozarts letzter Sinfonie (Jupiter), das «Andante cantabile». Seelsorgerin Karin Klemm liest Texte aus der christlichen Mystik. Weitere Infos zum Verein und zu dessen Engagement sind unter musikalisches-fenster.ch zu finden. SIM

Donnerstag, 23. Mai, 19 Uhr
Reformierte Kirche, Wettingen

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist - in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter - eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

Suchen Sie den idealen

Werbeplatz?

Fragen Sie mich:



June Costa
Account Managerin, Kundenberaterin
Telefon 079 841 58 28
june.costa@effingermedien.ch

Rundschau General-Anzeiger

BADEN: Kunst im Raum

Neue Ausstellung in der Galerie 94

Die Galerie 94 zeigt Werke des Tessiner Künstlerpaars Nelly Frei und Guido Gläser. Die Ausstellung startet nächste Woche.

Das Atelier von Nelly Frei und Guido Gläser befindet sich im Zentrum von Biasca, wenige Meter trennen sie von der Bar Gambrinus an der Piazza Centrale. Das gemeinsame Kunstschaffen hat mit dem neuen Jahrhundert begonnen, also vor mehr als 20 Jahren. In dieser Zeit haben sie einige Wechsel in neue Umgebungen hinter sich: Baden, Ostra (Italien), Bellinzona, und seit zwei Jahren sind sie in Biasca.

Das Ankommen in einer neuen Umgebung ohne Kenntnis der lokalen Kunstszene, in einem neuen Atelier und die neue Sprache fordern und bereichern das Künstlerpaar und geben Raum, um einen Blick auf das bisherige Schaffen zu werfen. Die Arbeiten für die Galerie 94 sind in den letzten zwei Jahren entstanden und belegen den Einfluss einer neuen Arbeitsumgebung auf das Kunstschaffen. Das gemeinsame künstlerische Wirken macht das alles leichter, und es ist für Frei/Gläser ein grosses Geschenk, diesen Weg, dieses ständige Suchen zu teilen.

Ihre Arbeiten ernähren sich aus dem Dialog miteinander, sie sind sich gegenseitig Quelle der Inspiration und Reibungsfläche. Die Werke sind,



Ausschnitt des Werks «Disposition 3» von Guido Gläser

das zeigt diese Ausstellung, seelenverwandt, aber eigenständig in der Materialität sowie in der Vorgehensweise und zeigen unverkennbare Charakteristika.

Vernissage: Donnerstag, 16. Mai, 18.30 Uhr, Galerie 94, Baden galerie94.ch

NEUENHOF | KILLWANGEN: Zurück zum gemeinsamen Ursprung?

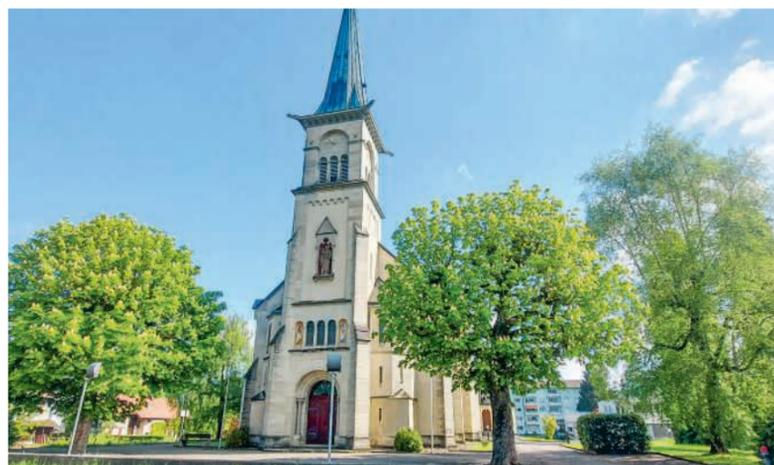
Zusammenschluss Kirchgemeinden

An den Kirchgemeindeversammlungen in Neuenhof und Killwangen beschlossen die Stimmberechtigten, eine Fusion prüfen zu lassen.

Am 18. und 19. April fanden in den katholischen Kirchen Neuenhof und Killwangen Infoveranstaltungen zum Thema Zusammenschluss der beiden Kirchgemeinden statt. Warum wird ein Zusammenschluss geprüft? Die beiden Kirchgemeinden Neuenhof und Killwangen haben eine gemeinsame Vergangenheit. Die Kirchgemeinde Killwangen hat sich ursprünglich aus der Kirchgemeinde Neuenhof entwickelt. Seit vielen Jahren teilen sich die beiden Kirchgemeinden jedoch wieder das Seelsorgeteam. Das Pfarramt betreut beide Pfarreien. Ebenso werden einige Anlässe, wie zum Beispiel der Seniorenausflug und die Spielnachmittage, für beide Pfarreien organisiert. Die Zusammenarbeit der beiden Kirchgemeinden ist also sehr eng.

Wie in vielen Gemeinden sind in Neuenhof und Killwangen viele Kirchenaustritte zu verzeichnen. Die Gemeinschaften werden kleiner, und es wird schwieriger, für die vielfältigen ehrenamtlichen Aufgaben genügend engagierte Menschen zu finden. Genauso wurde es in den letzten Jahren zunehmend schwierig, die Kirchenpflege gut aufzustellen.

Bereits 2022 hat die Kirchgemeindeversammlung in Killwangen den Behörden den Auftrag erteilt, einen Zusammenschluss der beiden Kirch-



Katholische Kirche Neuenhof

BILD: ZVG

gemeinden zu prüfen. 2023 gelangte die Kirchgemeindeversammlung in Neuenhof mit derselben Bitte an die zuständige Stelle.

Unvoreingenommene Prüfung

Anfang 2024 bildete sich eine Projektgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Kirchenpflege der beiden Gemeinden, je einem Mitglied der Finanzkommission und der Gemeindeleitung. Unter der Leitung eines externen Beraters hat die Gruppe einen möglichen Zeitplan für die Prüfung des Zusammenschlusses erarbeitet, wobei die Projektgruppe den Prozess ergebnisoffen angeht.

An den zwei Infoveranstaltungen Mitte April ging es darum, den Kirchenmitgliedern den Zeitplan aufzuzeigen und auf Fragen einzugehen.

Besonderes Augenmerk wurde an den Veranstaltungen aber auch darauf gelegt, den Kirchenmitgliedern zuzuhören. Die Projektgruppe ist sehr darum bemüht, die Fragen, Ängste und Bedenken der Kirchenmitglieder zu kennen, zu beantworten und zu zerstreuen. So waren alle Anwesenden im zweiten Teil der Veranstaltung aufgefordert, in Kleingruppen ihre Hoffnungen und ihre Überlegungen zum möglichen Zusammenschluss der beiden Kirchgemeinden einzubringen. Beinahe alle Anwesenden äusserten sich dahingehend, dass die Prüfung des Zusammenschlusses weiter ausgearbeitet werden solle. Mit den Resultaten macht sich die Projektgruppe nun weiter auf den Weg in Richtung Fusion. Die nächste Infoveranstaltung ist Anfang des Sommers geplant.



Grösste Anlage Europas

Der Energiekonzern Axpo mit Sitz in Baden und Disneyland Paris nehmen die grösste Solarparkplatzüberdachung Europas in Betrieb. Nach über drei Jahren Bauzeit sind bei Disneyland Paris 11 200 Parkplätze mit Solarpanelen ausgestattet, die jährlich 36 Gigawattstunden Strom liefern sollen. Die Solarparkplatzüberdachung ist die derzeit grösste solche Anlage in Europa.

BILD: ZVG | DISNEY

EVP BEZIRK BADEN

EVP des Bezirks Baden nominiert Kandidaten für Grossratswahl

Die EVP Bezirk Baden tritt am 20. Oktober mit einer vollen Liste bei den Grossratswahlen an.

In der neuen Legislatur des Grossen Rats, die am 1. Januar 2025 beginnt, werden aus dem Bezirk Baden nur noch 29 Grossrätinnen und Grossräte im Kantonsparlament sitzen. Die EVP des Bezirks Baden ist gewillt, nicht nur den bestehenden Sitz von Grossrat Lutz Fischer zu verteidigen, sondern der Kantonalpartei zu einem 7. Sitz zu verhelfen. Sie tritt mit 12 Frauen, 17 Männern und damit einer vollen Liste an. Unter den Kandidierenden sind viele Personen mit langjähriger politischer Erfahrung in Einwohnerräten, aber auch im Grossen Rat. Nominiert sind: Lutz Fischer, Martin Geyer, Daniela Graubner, Manuel Kovats, Doris von Siebenthal, Hans Peter Hardmeier, Helen Suter,



Die bei der Nominationsveranstaltung anwesenden Grossratskandidatinnen und -kandidaten

BILD: ZVG | LILIAN STUDER

Ruben Meder, Monique Holland, Markus Loos, Isabella Lamprecht, Marco Muntwyler, Patricia Jehle, Hans-Peter Schempp, Margrit Wahrstätter, Reto Felix, Brigitte Schmid-Studer, Lukas

Rechsteiner, Silvia Boller, Lukas Graubner, Hanna Läng, Andreas Erny, Yvonne Fankhauser, Timo Stiefel, Sue Zogg, Godi Brun, Bernd Gellert, Peter Frey und Andreas Rufener.

ZVG

Inserat

 Franklin & Sons Natural Rose Lemonade 27.5cl Flasche 1.95 statt 2.75	 Eptinger grün / rot / blau 6 x 1.5 Liter Pet 3.30 statt 6.60	 Eve Pink Mimosa 4 x 27.5cl Flaschen 7.80 statt 10.40	 Desperados Tequila-Bier 6 x 50cl Dosen 11.70 statt 14.70	 Heineken Party Pack 12 x 50cl Dosen 13.80 statt 15.60	 Feldschlösschen Original 24 x 33cl Flaschen 19.20 statt 36.-	 Appenzeller Quöllfrisch hell 15 x 50cl Dosen 18.75 statt 27.75
 Spanien El Coto Rioja Blanco 75cl 7.95 statt 8.90	 Italien Pasqua 11 Minutes 75cl 13.90 statt 16.90	 Italien Baroncelli Primitivo Salento 75cl 5.40 statt 7.20	 Spanien Mariposa Roja Tempranillo 75cl 9.90 statt 12.90	 Argentinien PURO Dieter Meier Malbec 75cl BIO 15.40 statt 20.90	 Österreich Big John Cuvée Reserve Scheibhofer 75cl 14.95 statt 19.90	 Spanien Protos Roble Ribera del Duero 75cl 9.95 statt 13.90
 RIO besser trinken	 Aperol Spritz 9% Vol. 3 x 20cl Flaschen 11.70	 Jägermeister 35% Vol. 70cl 18.95	 Malfy Gin Rosa Sicilian Pink Grapefruit 41% Vol. 70cl 34.90	 Roku Japanese Craft Gin 43% Vol. 70cl 36.90	 Berliner Brandstifter Berlin Dry Gin 43.3% Vol. 70cl 47.90	 20% Rabatt auf alle Schaumweine Mi 08.05. - Sa 11.05.24 (ausgenommen Champagner & Raritäten/nicht kumulierbar mit laufenden Aktionen)

Weitere Angebote auf rio-getraenke.ch

Angebote gültig vom 08.05. bis 21.05.2024 (teilweise nur solange Vorrat)
Die Spirituosen-Angebote sind unabhängig von der Gültigkeitsdauer dieses Inserates. Kein Spirituosenverkauf an unter 18-jährige!

124222E RRS

BRUGG: Erster Schachenschwinget am Pfingstmontag

Sägemehl und Zweikämpfe im Schachen

Am Pfingstmontag erwartet der Schwingklub Baden-Brugg rund 60 Aktive sowie 120 Jungschwinger zum ersten Schachenschwinget.

PETER GRAF

Die ersten Anlässe des volkstümlichen Schwingens als Zweikampf, wie wir ihn heute kennen, reichen in die Zeit der Sechzigerjahre des 19. Jahrhunderts zurück. Bekannt ist, dass der aus einem alten Schwingereschlecht stammende Käser Rudolf Schneider, der sich in Brugg niedergelassen hatte, 1889 in Zürich, 1890 in Lausanne und 1891 in Bern zum Schwingerkönig gekürt wurde. Auf Initiative des eidgenössischen Kranzschwingers Rudolf Kunz aus Baden gründeten einige Schwinger am 16. Dezember 1917 in Baden den ersten Aargauer Schwingklub unter dem Namen Schwingklub Baden und Umgebung. Fünf Jahre nach der Gründung zählte der Verein stolze 34 Schwinger. Viel Wasser ist seither im Wasserschloss zusammengeflossen. Die Zeiten haben sich geändert und mit ihnen das Schwingen. In diesem Prozess wurde aus dem Verein von damals der heutige Schwingklub Baden-Brugg.

Auf das erste, 1952 auf dem Bözberg durchgeführte kantonale Schwingfest folgte 1953 der erste Bözbergsschwinget. Ab 1953 wurde



Ob letztes Jahr auf der Baldegg oder am Pfingstmontag in Brugg: Kräftemessen im Sägemehl

BILD: ARCHIV

der traditionelle Anlass an verschiedenen Orten veranstaltet, fand bis 2021 aber regelmässig auf dem Bözberg statt.

Ein Fohlen als Lebendpreis

Vor zwei Jahren zeichnete der Schwingklub Baden-Brugg für die Ausrichtung des nordwestschweizeri-

schen Schwingfests im Brugger Schachen verantwortlich, und 2018 wurde die Schwinghalle in Brugg einer vollständigen Renovation unterzogen.

Weil sich die Durchführung des traditionellen Bözbergsschwingets in jüngster Zeit zunehmend als schwierig erwies und wegen des guten Einvernehmens sowohl mit den Brugger Behörden als auch mit den Sicherheitsabteilungen entschied sich der Verein, den beliebten Anlass künftig in Brugg abzuhalten. So kommt es nun am Pfingstmontag am Brugger Schachenschwinget zum Kräftemessen.

Mit Crown winkt dem Sieger zum ersten Mal ein Hengstfohlen als Lebendpreis. Vor wenigen Tagen kam es auf dem Hof von Patrik Huber in Birrhard zum Fototermin. Neben Crown, dem 14 Wochen alten Fohlen, und dessen Mutter Dolce-Vita, die bereits sieben Fohlen zur Welt gebracht hat, war Züchter Hermann Kaufmann, Bellikon, vor Ort. Hinzu gesellte sich der Sponsor und Götti des Fohlens, Andreas Wüst, Geschäftsführer der Südbahngarage Wüst in Windisch. Auf dem Hof traf Crown auf einen Halbbruder. «Wir sind stolz und erfreut, dass wir mit diesem Lebendpreis einen Publikumsmagnet präsentieren können und dank dem Sponsor dem Sieger dieses wertvolle Fohlen übergeben dürfen», erklärt Patrik Huber. «Selbstverständlich wird Crown an den Züchter zurückgehen und seine ersten Lebensjahre weiterhin in der Obhut seiner Mutter verbringen.»

Montag, 20. Mai, ab 9.15 Uhr Geissenschachen, Brugg



Im Tägi wird um die Teilnahme an der Schweizer Meisterschaft getanzt

BILD: ZVG

WETTINGEN: 24. Swiss Hip-Hop-Contest

Wer tanzt sich an die Meisterschaft?

Am 17. Mai findet das Qualifikationsturnier für die Schweizer Meisterschaft im Hip-Hop/Streetdance im Tägi Wettingen statt.

Alljährlich treffen sich etwa 800 Hip-Hop-Tänzerinnen und -Tänzer im Tägi in Wettingen zur Qualifikation für die Schweizer Meisterschaft. Dabei messen sich Teilnehmende verschiedener Altersklassen von Juniors bis Adults in verschiedenen Kategorien, um sich für die Schweizer Meisterschaft zu qualifizieren, die dieses Jahr im Juni in Kreuzlingen stattfindet.

Rund 40 ehrenamtliche Helfende, angeführt vom OK-Präsidenten und Gründer des Swiss Hip-Hop-Contests sowie Mitinhaber der Badener Tanzcentrum AG, Ebi Baldt, sorgen für

einen reibungslosen Turniertag. Der Hip-Hop-Contest wird seit mittlerweile 24 Jahren durchgeführt und gehört zu den tänzerischen Höhepunkten in der Region. Die Organisatoren, der Tanzverein Happy Dancers Baden und das Badener Tanzcentrum erwarten dieses Jahr am Hip-Hop-Contest erneut ungefähr 1000 Zuschauer. Die Kombination von Musik und Bewegung einerseits sowie die Verbindung von Sport und Kunst andererseits fasziniert nicht nur Angehörige und Bekannte der Teilnehmenden, sondern auch zahlreiche Passanten und Tanzbegeisterte aus der ganzen Schweiz.

Um am Contest teilnehmen zu können, muss die Tanzsparte Hip-Hop als Leistungssport betrieben werden. Weitere Infos auf streetdance.ch.

Freitag, 17. Mai, ab 9 Uhr Tägi, Wettingen, streetdance.ch

BADEN

Stiftung Lebensraum

Lebensraum Aargau», die Stiftung der Aargauischen Kantonalbank, verteilte letztes Jahr 1,4 Millionen Franken an 110 Projekte und Vorhaben in den Bereichen Kultur, Umwelt, Soziales und Gesundheit. Damit wurde knapp die Hälfte der 221 eingereichten Gesuche angenommen. Über die unterstützten Vorhaben gibt der kürzlich erschienene Tätigkeitsbericht der Stiftung Auskunft. 160 000 Franken gingen an die Stiftung Langmatt für den Bau eines neuen Pavillons im Garten des Impressionistenmuseums in Baden. Daneben wurden 59 weitere Vorhaben im Bereich Kunst und Kultur unterstützt. Im Bereich Gesellschaft und Soziales wurden 26 Projekte bedacht. Der Ausbau der inklusiven Massnahmen beim Figura-Festival Baden für Menschen mit Einschränkungen wurde mit 12 800 Franken unterstützt, und die Tanzaufführungen der Bevölkerung im Kappelerhof mit dem kubanischen Choreografen Luyven Mederos Gutiérrez erhielt 20 000 Franken. Im Umwelt-, Natur- und Tierbereich wurde unter anderem der Aufbau des Kompetenzzentrums für Permakultur auf dem Glück-Hof Baldegg, Baden, mit 20 000 Franken unterstützt. Die Eingabefrist für neue Projekte im Kanton Aargau läuft bis zum 1. Juli: lebensraum-aargau.ch. RS



Das Kompetenzzentrum Permakultur auf dem Glück-Hof bietet Workshops für Erwachsene und Kinder an

BILD: ZVG



Am Streetfood-Festival gibt es allerhand Leckerer zu entdecken

BILD: ZVG

BADEN: Schlemmen auf dem Trafoplatz

Streetfood-Festival zu Gast in Baden

Seit Jahren macht die Streetfood-Festival-Tour in der Bäderstadt halt. Dieses Jahr sind die Essensstände auf dem Trafoplatz zu finden.

Die original Streetfood-Festival-Tour befindet sich in ihrer 9. Saison. Bisher wurden über 100 Streetfood-Festivals in der ganzen Schweiz mit über 2,36 Millionen Besuchern veranstaltet. Was 2015 in Olten mit einem eintägigen Event begann, ist heute eine Roadshow durch alle Sprachregionen mit 19 dreitägigen Festivals und rund 900 Ständen. Mussten die Veranstaltenden den Behörden zu Beginn noch erklären, was Streetfood ist, findet man heute an vielen Orten Foodtrucks an der Strasse oder bei Veranstaltungen. Streetfood steht für frisch zube-

reitete Speisen in mobilen Küchen und ist heute ein fester Bestandteil der Schweizer Gastrokultur. Ursprünglich wurde es in Asien, Südamerika und Afrika zelebriert, heute ernähren sich über 2,5 Milliarden Menschen täglich von den meist regionalen Produkten, die oft unter der Bezeichnung Fingerfood angeboten werden. Längst hat sich diese Art der Gastronomie in der Schweiz zu einem wichtigen Arbeitszweig entwickelt.

Baden ist seit Jahren fester Bestandteil der Streetfood-Festival-Tour. Am Auffahrtswochenende ist es wieder so weit: Von Donnerstag bis Samstag gibt es auf dem Trafoplatz zahlreiche und aussergewöhnliche Leckereien zu probieren.

Donnerstag, 9. Mai, bis Samstag, 11. Mai, von 11 bis 23.30 Uhr Trafoplatz und Halle 37, Baden

BADEN: Ein Porträt über einen Glarner, der eine reichhaltige Bäder-Chronik geschrieben hat

«Kein Stein ist auf dem anderen geblieben»

Der Fotograf Ruedi Fischli blickt auf bewegte Zeiten zurück. Der Glarner dokumentierte 40 Jahre mit kritischem Blick die Geschichte der Bäder.

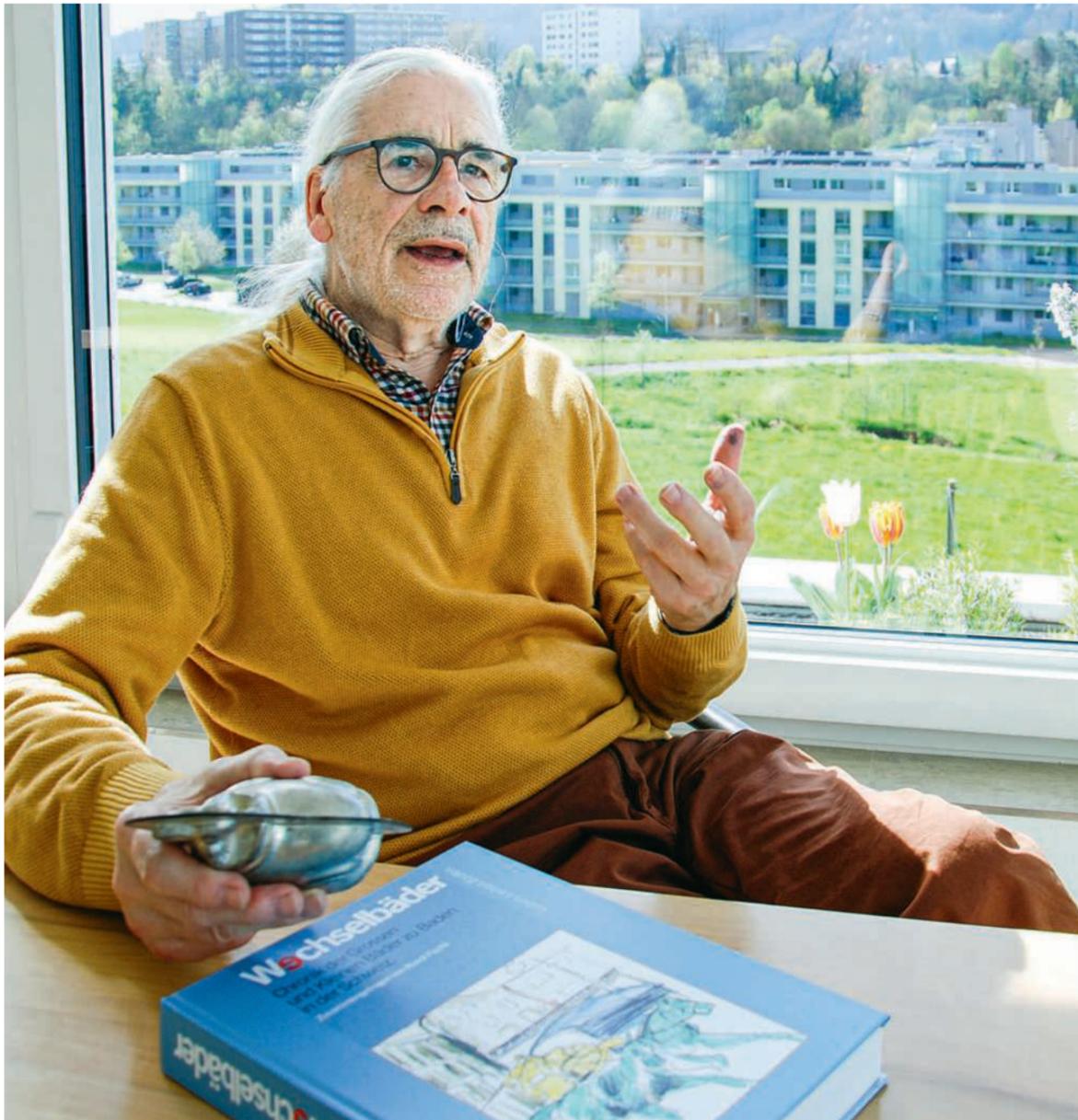
ERNA JONSDOTTIR

«Üusers Huus isch ä chlei verborge und mä gfinds nüd eifach äsoo», sagt Ruedi Fischli am Telefon. Sein unverkennbarer Dialekt lässt rätseln: Wie kommt ein Glarner dazu, eine Chronik über die Bäder in Baden und Ennetbaden zu schreiben? Mit einer wasserdichten Wegbeschreibung geht es nach Untersiggenthal zum versteckten Haus, dessen Eingang mehrere Treppenstufen unterhalb der Strasse liegt. «Gfundä!», freut sich der charismatische Mann, der sein langes graues Haar zu einem Pferdeschwanz zusammengebunden hat, als er die Tür öffnet. «Das ist mein Atelier mit meinem organisierten Chaos», sagt der 74-Jährige schmunzelnd auf dem Weg ins Wohnzimmer über seine Kreativstube.

Ein Stockwerk höher, in der guten Stube mit Weitblick aufs Siggenthal, liegt ein grosses blaues Buch auf dem Esstisch: «Wechselbäder – Chronik der Grossen und Kleinen Bäder zu Baden in der Schweiz» heisst das knapp 400-seitige, reich illustrierte Werk, das Ruedi Fischli im Dezember 2023 im Eigenverlag herausgegeben hat. Die Worte auf der ersten Seite des Buches sagen schon einiges über den Menschen aus, der diese Sammlung von Texten, Gesprächen und Recherchen zusammengetragen hat: «Wechselbäder – Leben. Lieben. Baden» und das Zitat, frei nach Tucholsky «Ich habe das Recht, etwas gerade deshalb kritisch zu hinterfragen, weil ich es wertschätze», führen jedoch ebenso zurück zur Eingangsfrage: Herr Fischli, wie kommt ein Glarner dazu, sich ein solches Wissen über die Bäder anzueignen und ein Buch darüber zu schreiben?

Trauer, Feuer und Dankbarkeit: Im Wechselbad der Gefühle

Ruedi Fischli und sein drei Jahre älterer Bruder Peter – auch bekannt als Schauspieler unter anderem im Film «Grounding – Die letzten Tage der Swissair» – verbrachten eine schöne Kindheit in Näfels. Trauer überfiel sie, als sie mit nur 10 und 13 Jahren ihre Mutter an Krebs verloren. Nachdem ihr Vater, der eine zweite Frau aus Wettingen zur Ehefrau genommen hatte, kurze Zeit später ebenso verstarb, wurden sie rechtlich zu Waisenkindern. «Wir hatten das grosse Glück, dass wir von unserer Stiefmutter, die Lehrerin war, adoptiert und gefördert wurden», blickt Fischli dankbar zurück und erinnert sich: «Ich kam erstmals mit zwölf Jahren



Ruedi Fischli spricht über seine Chronik «Wechselbäder», die vor ihm auf dem Tisch liegt, und blickt mit einer antiken Osterhasen-Gussform aus einer ehemaligen Badener Bäckerei in der Hand auf vergangene Zeiten zurück

nach Baden und war sofort Feuer und Flamme von der Bäderstadt und deren Geschichte rund um die Thermalquellen auf beiden Seiten der Limmat.»

Nach der Bezirksschule machte Fischli eine Lehre als Hochbauzeichner, absolvierte eine Ausbildung in Grafik und Fotografie an den Kunstgewerbeschulen Zürich sowie Basel und eröffnete 1973 nach einer Weiterbildung in einer Werbeagentur und an der Schule Farbe und Form ein eigenes Fotoatelier im Klösterli in Baden.

Bäderquartier baulich mitgestaltet und geprägt

Einen Namen machte er sich unter anderem als Fotojournalist bei verschiedenen Schweizer Tageszeitungen – darunter das «Aargauer Volksblatt», das «Aargauer Tagblatt» und der «Tagesanzeiger» – und als Fachfotograf, der 1979 das «Brunello»-Haus an der Bäderstrasse kaufte und daneben ein

Atelierhaus mit Grossraumfotostudio für Werbung, Industrie und Architektur baute. «Langjährige Kunden, wie die Stadt Baden, BBC/Brown, Boveri & Cie., Merker, Kabelwerke Brugg, Kreditanstalt, Fiat oder ETH ermöglichten, einen respektablen Betrieb aufzubauen.»

In den 90er-Jahren brachte die digitale Fotografie markante Veränderungen mit sich – auch für Fischli: Nach einem Hochschulabschluss in Kunst und Design in Luzern, wandte er sich als einer der ersten Fachfotografen in der Schweiz der neuen Technik zu. 2001 erwarb er das Haus «Drei Eidgenossen» in den Bädern (auch bekannt als «Torbogen») und restaurierte dieses aufwendig. 2006 konnte er dort die Kreativwerkstatt mit der Firma Photography & Creation beziehen.

Insgesamt 40 Jahre verbrachte er mit seiner Frau in den «Bädern», wo sie lebten, liebten, ihre beiden Söhne

aufzogen und das Quartier mit den renovierten und erweiterten Häusern auch baulich mitgestalteten. «Das in einer Zeit, als kaum jemand mehr an die Wiederbelebung des Bäderquartiers glaubte», blickt der Fotograf und Buchautor zurück, der sich als Badener fühlt, auch wenn er und seine Frau, ebenso Glarnerin, ihren Dialekt pflegen und seit 2006 in Untersiggenthal wohnen.

Ennetbadener Bagger wühlen nicht nur Erde auf

«Ich kann mich gut an die Eröffnung des ersten öffentlichen Thermalbads im Jahr 1964 und die Eröffnung des Gartenbads 1981 erinnern. Doch seit den 1980er-Jahren ist kein Stein auf dem anderen geblieben», resümiert Fischli, der während all der Jahre das bewegte politische Geschehen rund um die Bäder und den Wandel der historischen Hotels sowie die Familien-

geschichten hautnah miterlebte und dokumentierte.

«Als die Bagger 2004 für die Zentrumsumfahrung in Ennetbaden aufzufahren, wurde allen bewusst, dass die Bäder auf der Schwelle zu einem Jahrhundertumbruch standen.» Die Ennetbadener Bagger wühlten jedoch nicht nur die Erde auf. «Sie lösten auch das Projekt «Wechselbäder» aus, das zur Spurensicherung der Gegenwart und zu einer Spurensuche in die Vergangenheit wurde», sagt Fischli und betont, dass die Chronik ohne die vielen Mithelferinnen und Mithelfer nie zustande gekommen wäre.

Einer der Mithelfer ist der Grafiker Erich Perotka, der das Buch lesefreundlich gestaltet hat. Ein anderer ist der ehemalige und langjährige Redaktor des «Badener Tagblatts», Dieter Minder. Der inzwischen 73-Jährige konnte als Journalist und Ur-Badener viel Wissen über die Geschichte der Bäder auf beiden Seiten der Limmat beitragen. Gemeinsam verbrachten sie seit 2002 unzählige Stunden, wenn nicht Tage oder Wochen in Archiven, Museen, holten Auskünfte bei Privaten ein, nahmen sich Grundbüchern an, entdeckten Protokollbände und überprüften das Gesammelte, das verwendet und teilweise verworfen wurde.

Historiker loben seinen kritischen Blick

Dabei herausgekommen ist dieses gesammelte Werk, das – trotz oder gerade wegen des kritischen Blickes auf die Geschichte – laut Fischli bei Historikern für sehr gute Rezensionen gesorgt hat. «Kritisch schreiben kann nur derjenige, der sich mit der Materie identifizieren kann, der hinschaut und auch darüber berichtet, was nicht gut läuft», so Fischli. Beim Durchstöbern des Buches, oder «Schneugge», wie Fischli sagt, wird schnell klar: Dieses Werk liest man häppchenweise. Angefangen mit dem «Amuse-Bouche für Badenfahrende» über das währschafte Kapitel «Bäder, Baden, Ennetbaden» bis zu den luftig leichten Badesitten, Quellgöttern und der teils «schwer verdaulichen» Kost über die Hotels und deren Familien – Fischli und Minder ist ein Werk gelungen, das einen Zeitbogen über die geologischen Urzeiten bis in unsere Tage schlägt. Die Feder niederlegen will Fischli nicht. Wie er verrät, will er nach der Kleinauflage des ersten Buches – ein Werk, das es in dieser Form übrigens noch nie gab – noch weitere Bände erschaffen. Und zwar ganz nach seinem Lebensmotto, das ihm von seiner Stiefmutter weitergegeben wurde: «Wenn du es nicht versuchst, wirst du nie wissen, ob du es kannst.»

Die Chronik «Wechselbäder» ist bei Büchern Doppler in Baden erhältlich.

➔ Weitere Bilder auf ihre-region-online.ch



Der «Grosse Bären» in seiner ganzen Pracht – mit Concierge. Bis 2011 verband eine die Strasse überspannende Passerelle den «Grossen Bären» mit dem «Kleinen Bären». Werbeaufnahme Ruedi Fischli für den Tourismusverein Baden-Ennetbaden

BILDER: RUEDI FISCHLI | ARCHIV DREI EIDGENOSSEN



Alltag in den Kleinen Bädern in den 2000er-Jahren: Die tägliche Verkehrslawine, die sich an den Badhotels vorbeiwälzte, brachte jegliches Kurleben zum Ersticken. Flaniert man heute auf der Ennetbadener Limmatpromenade, kann man sich das gar nicht mehr vorstellen

BILD: RUEDI FISCHLI

BIRRFELD: Die Alpine Air Ambulance (AAA) veranstaltete einen Tag der offenen Basis im Birrfeld

Ereignisreicher Tag der offenen Basis

Der Tag der offenen Basis im Birrfeld lud zum Staunen ein. Zahlreiche Interessierte erhielten Einblick in die Flieger- und Rettungswelt.

ISABEL STEINER PETERHANS

Über 3000 Besuchende nutzten am Samstag die Gelegenheit, sich auf dem Flugplatz Birrfeld ein Bild von der Luftrettung und dem bodengebundenen Patiententransport der Alpine Air Ambulance (AAA) zu machen. Pilot Christoph Liechtenstein und sein Rettungshelikopter Lions 1 waren vor Ort und gaben Auskunft, wie die professionelle Luftrettung über die offizielle Schweizer Notrufnummer 144 funktioniert. In der Einsatzleitung wurde gezeigt, wie Einsätze am Boden geplant werden und welche Herausforderungen der Verlegungsdienst mit sich bringt. Man

durfte aber nicht nur einen Blick hinter die Kulissen werfen, sondern auch hinter die Verschalung des Rettungshelikopters schauen. Das Helikopter-Mechanikerteam der AAA zeigte, wie der Hubschrauber gewartet wird. Für grossen Ansturm sorgte der speziell für Kinder eingerichtete Parcours. AAA lanciert derzeit ein neues Projekt. Bei «Kinder lernen retten» wird auf den Nachwuchs gesetzt, und bereits die ganz Kleinen können auf spielerische Art lernen, was es bedeutet, Leben zu retten. Denn: Nur wer im Notfall nichts tut, macht etwas falsch. Mit dem sinnvollen Projekt wird das Unternehmen künftig bei diversen Blaulichttagen präsent sein, später ist geplant, direkt in die Schulen zu gehen und den Kindern Erste Hilfe beizubringen. Am Tag der offenen Basis im Birrfeld beteiligten sich neben der AAA das Restaurant Cockpit, der Rettungsdienst Neeser, Swiss Transplant sowie die Fliegerschule Birrfeld.



Der Rettungshelikopter der AAA und sein Pilot stiessen beim Publikum auf grosses Interesse

BILDER: ISP



Jörg Fleischmann, Pilot und CEO der AAA: «Seit 2012 sind unsere Rettungshelikopter im Birrfeld stationiert, und es hat sich gezeigt, dass das notwendig ist, um Menschenleben zu retten. Ist das Netzwerk der Rettungsleitstelle perfekt integriert und direkt erreichbar, ist dem Patienten schnellstmögliche Hilfe garantiert.»



Peter Traber, Ehrenmitglied: «Es ist gut, dass es auch andere Rettungsunternehmen gibt, nicht nur die Rega. Was ich bis jetzt gesehen habe, beeindruckt mich tief. Dieser Event ist professionell gestaltet und gibt tolle Einblicke in diese wertvolle Arbeit. Meine Enkelkinder sind begeistert.»



Carmen Cataldo, Küsnacht ZH: «Ich instruiere mit spielerischen Sequenzschulungen heute die ganz jungen Besuchenden. Keiner ist schliesslich zu klein, um zu helfen. Ich zeigen ihnen, welche Massnahmen sie im Notfall ergreifen können. Kinder machen aber ohnehin oft instinktiv das Richtige.»



Yael (5) mit Vater Sven: «Ich habe ein Diplom erhalten, weil ich im Kurs war. Es war cool. Wenn mein Gspänli einen Unfall beim Fussgängerstreifen hat, darf ich einem Autofahrer winken, er ruft dann den Krankenwagen. Ich selbst habe ja kein Natel. Die Nummer 144 habe ich soeben auswendig gelernt.»



Nicole Braun, Dottikon: «Wir haben uns spontan entschieden, heute vorbeizuschauen, und es lohnt sich sehr. Der Rettungssanitäter des Ambulanzwagens hat gerade das Vorgehen bei einer Rettung erklärt. Spannend! Der Helikopter und die ganze Technik beeindruckten ausserdem meinen Sohn Lio.»

BADEN: AIHK besteht seit 150 Jahren

AIHK feiert Jubiläum

Höhepunkt der Jubiläums-GV der Aargauischen Industrie- und Handelskammer war ein Referat des ehemaligen Bundesrats Kaspar Villiger.

Mehr als 650 Gäste aus Wirtschaft und Politik sowie von Behörden und Organisationen folgten der Einladung der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) zu ihrer Jubiläumsversammlung am 2. Mai. Im Trafo Baden erwartete die Anwesenden ein vielseitiges Programm, das neben kulinarischen und musikalischen Höhepunkten ein Referat von alt Bundesrat Kaspar Villiger bot. Die Jahresversammlung der AIHK ist ein Fixpunkt im Kalender der Aargauer Wirtschaft. In diesem Jahr feiert der Wirtschaftsverband, zu dem mehr als 2100 Unternehmen gehören, seinen 150. Geburtstag. Seit 1874 setzt sich die AIHK als Stimme der Wirtschaft für Aargauer Unternehmen ein.

In ihrer Jubiläumsansprache blickte Präsidentin Marianne Wildi zurück auf Meilensteine in der 150-jährigen Geschichte. «Wie die Gesellschaft hat sich ebenso die AIHK weiterentwickelt. Wir haben uns geöffnet und suchen den Dialog mit der Gesellschaft. Wir bringen uns in die politische Diskussion ein und werden als Stimme der Wirtschaft gehört», sagte Wildi. Neben der Wiederwahl von Marianne Wildi wurden an der Generalversammlung 17 Mitglieder wieder- sowie 11 Wirtschaftsvertre-

ter neu in den Vorstand gewählt. Mit 29 Mitgliedern - inklusive der Präsidentin - ist das Gremium für die Amtsperiode 2024 bis 2028 breit in der Wirtschaft abgestützt.

Mit dem Jubiläumsreferat von Kaspar Villiger stand ein besonderer Höhepunkt auf dem Programm. Unter dem Titel «Vergangenheit darf man feiern, Zukunft muss man erarbeiten» sprach der frühere Vizepräsident der AIHK über seinen Weg in die Politik, nachdem er als Unternehmer im Verband die Bedeutung der politischen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft erkannt hatte. Den Schwerpunkt seines Referats legte Villiger jedoch auf den Blick nach vorn. Im Zusammenhang mit dem Zerfall der globalen Sicherheitsordnung sprach er von drei sich bildenden Wertebereichen: einem freiheitlich-demokratischen, einem autokratisch-etatistischen und einem chaotisch-vielfältigen, der aus Elementen der zuvor genannten Räume in unterschiedlichen Mischverhältnissen bestehen werde. Hier gehe es darum, sich auf minimale, aber hinreichend durchsetzbare Regeln des Zusammenlebens zu einigen, weil sich globale Probleme nur gemeinsam lösen liessen.

Zwischen den Ansprachen sorgte die Sängerin Anna Rossinelli mit ihrer Band für eine Auflockerung. Durch den Abend führte die Journalistin Katharina Locher. Nach dem Festakt tauschten sich die Gäste beim Flying Dinner aus und liessen sich vom Team des Trafos Baden kulinarisch verwöhnen. RS

BADEN

Rücktritt Stephan Keller

Seit dem Aufstieg des FC Baden 1897 in die Challenge League war der 44-jährige Stephan Keller als sportlicher Berater von Präsident Heinz Gassmann tätig. Dieses Mandat gibt er nach dem Rücktritt von Heinz Gassmann («Rundschau Süd» vom 11. April) per Ende Saison zurück. Das liegt allerdings nicht daran, dass sich der FC Baden nach den jüngsten Niederlagen Ende Saison höchstwahrscheinlich wieder aus der Challenge League verabschieden müssen, sondern hat persönliche Gründe. Keller war beim FC Baden als «sportlicher Berater des Präsidenten» engagiert und während der Transferfenster für verschiedene Transfers des Badener Fussballclubs verantwortlich. Daneben liess er Trainer Michael Winsauer tatkräftige Unterstützung zukommen. Das Engagement im Hintergrund war für Stephan Keller ein interessanter Perspektivenwechsel. Zuvor war er nämlich während gut 25 Jahren als Spieler und Trainer im Profifussball tätig. Das Mandat in Baden hat Stephan Keller aber nochmals klar gezeigt: Er vermisst den direkten Austausch und die tägliche Arbeit mit den Spielern. Er ist Trainer mit Leib und Seele. Deshalb möchte Keller wieder an die Seitenlinie zurückkehren und dort seine Stärken in der akribischen Arbeit im technisch-taktischen Bereich sowie in der Weiterentwicklung von Spielern einbringen - ob bei einem Verein in der Swiss Football League oder bei einer interessanten Herausforderung im Ausland, steht bisher noch nicht fest. RS

VORGEZOGENER REDAKTIONSSCHLUSS

Für die Ausgabe der **Pfingstwoche** ist der Redaktionsschluss bereits am Donnerstag, 16. Mai, um 9 Uhr. Nach diesem Zeitpunkt können Einsendungen für die betreffende Ausgabe nicht

mehr berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, nach Redaktionsschluss eingesandte Texte in einer späteren Ausgabe zu publizieren.
Die Redaktion

Inserat

Grosse

Sitz-Eintausch Aktion

auf sämtliche

Polstergruppen

(auch Polstergruppen für die nicht so grosse Stube!)

Relax-Sessel

Tische & Stühle

Eintausch-Prämie bis Fr. 1'400.-

Familie Kindler heisst Sie ♥-lich willkommen!

letzte Tage

MÖBEL-KINDLER-AG

moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

Degerfeldstr. 7 Industrie Dägerfeld

FILMTIPP

Ein tragisches Leben



Back to Black UK, 2024, im Kino

Sie war eine der grössten Soulsängerinnen unserer Zeit, doch sie starb 2011 im Alter von nur 27 Jahren: Amy Winehouse. Die neue Biografie mit dem Namen ihres erfolgreichen Albums «Back to Black» widmet sich ihrem kurzen, aber intensiven Leben. Von Haus aus wurde ihr die Begeisterung für Jazz in die Wiege gelegt. Die Londonerin Amy Jade Winehouse wuchs in einer jüdischen Familie der Arbeiterklasse auf. Ihr Vater Mitch war ein Taxifahrer, ihre Mutter Janis arbeitete als Apothekerin. Schon als junges Mädchen hörte sie die Platten ihres Vaters. Was danach folgte, ist bekannt: Früher Ruhm, turbulente Beziehungen, Alkohol und andere Drogen wie Crack wurden für die Musikerin zum ständigen Begleiter. Die Tragik ihres Lebens wird im Film jedoch nur oberflächlich gestreift. Es war das Ende eines wilden Ritts, als die junge Frau ihrer starken Suchterkrankung und ihren psychischen Problemen erlag. Die Hauptdarstellerin Marisa Gabrielle Abela verkörpert die britische Ikone mit viel Leidenschaft und Authentizität. Dadurch lässt sich über einige Schwachstellen des Biopics hinwegsehen.



Laura Hohler ist freie Journalistin und Drehbuchautorin

BUCHTIPP

Bibliothek Brugg

Der Schach-erzähler



Roman von Judith Pinnow List, 2024

Malu ist alleinerziehende Mutter, ihr neunjähriger Sohn Janne ist laut dessen Lehrerin ein schwieriger Fall. Janne liebt den Park, dort hat er einen alten Mann entdeckt, der immer mit einem Brett und Figuren am selben Tisch sitzt und ein Spiel spielt. Eine feine Freundschaft entsteht, die allen Beteiligten hilft. Genau wie Malu hütet der alte Mann ein Geheimnis, beide ahnen sie jedoch nicht, dass sie in derselben Mission unterwegs sind, im Leben des jeweils anderen etwas zum Guten zu wenden. Ein alter Mann, ein Junge und ein Schachbrett: eine generationenverbindende Freundschaft, geschlossen über der Faszination des Schachspiels und darüber hinaus. Judith Pinnows Roman über eine wunderbare Freundschaft zwischen der alten und jungen Generation ist ein herzerwärmendes Buch. In düsteren Zeiten genau die richtige Lektüre, denn in diesem Roman wirkt die Kraft der Freundschaft auf wundersame Weise, und es wendet sich im Leben der Protagonisten alles zum Besseren. Diese Geschichte hält nach. Malu, die couragierte Mutter, die eine kühle Lehrerin auflaufen lässt, bleibt mir unvergessen; das Geschehen ist sehr bildhaft beschrieben. Ein Roman fürs Gemüt!



Manuela Hofstätter für die Stadtbibliothek Brugg

AGENDA

DONNERSTAG, 9. MAI

BADEN

11.45–23.30: Streetfood-Festival auf dem Trafoplatz und in der Halle 37.
18.00–21.00: After-Work-Livemusik: Young Generation mit Blueskidz, Cartridge und Psychomorpha. Coco Baden.

Freitag, 10. Mai

BADEN

11.45–23.30: Streetfood-Festival auf dem Trafoplatz und in der Halle 37.

RÜTIHOF

19.00–19.30: Vortrag und Diskussion «Weg mit Tumor» mit Stefan Keller. Gemeinschaftsraum «Gässli», Steinstrasse. Infos/Anmeldung: office@stefan-keller.info

Samstag, 11. Mai

BADEN

11.45–23.30: Streetfood-Festival auf dem Trafoplatz und in der Halle 37.
17.00: Klavierkonzert «Feminine Power» mit Pianistin Daria Vasileva. Gartensaal, Villa Boveri. Infos: abb-wfs.ch

BIRMENSTORF

19.00: Bluesabend mit «6-Handful of Blues», Grill und Barbetrieb. Alte Trotte. Infos: kulturkreis-birmenstorf.ch

BRUGG

18.00: Musik um 6: Moderne, zeitgenössische Musik für Flöte und Orgel von Schweizer Komponisten des 20. Jahrhunderts im Kontrast zur Musik von J. S. Bach, gespielt von Hans Studer und Peter Mieg. Stadtkirche.

WETTINGEN

10.00–17.00: Diskussionslabor: Philosophieren im Parlatorium. Gespräche über Wissen und Glaube. Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Wettingen begrüßen die Museumsgäste. Klosterhalbinsel. Infos: museumaargau.ch

Sonntag, 12. Mai

BADEN

11.00–12.30: Stadtführung «Zeitreise durch 2000 Jahre Stadtgeschichte». Treffpunkt: Info Baden, Bahnhofplatz 1. Infos: deinbaden.ch
16.30: Orgelkonzert zum Muttertag mit Prof. Jürgen Essl (Stuttgart). Stadtkirche. Infos: horizonte-aargau.ch



SPOTLIGHT

Zungenbrecher im Kurtheater

Mit zungenbrecherischer Verspieltheit erzählt «Fischer Fritz» vom Ringen nach Worten und von der Dringlichkeit, darüber zu sprechen, wie wir altern wollen, wer uns pflegen soll und welche Rolle die Familie dabei spielt. In dieser Zusammenarbeit mit dem Theater St. Gallen widmet sich Theater Marie den zufällig aufeinander treffenden Schicksalen und ihrer Suche nach einer gemeinsamen Sprache. Es handelt sich um die Schweizer Erstaufführung dieses sprachvirtuosen Stücks. Mit Vera Bommer, Nancy Mensah-Offei (Bild) und Ingo Ospelt. Regie: Manuel Bürgin. Dienstag, 14. Mai, 19.30 Uhr, und Mittwoch, 15. Mai, 19.30 Uhr, Kurtheater Baden

BILD: ZVG | VALENTINA VERDESCA

DÄTTWIL

9.00–11.30: Traditioneller Landfrauenzmqorge. Aula Höchi.

WETTINGEN

10.00–17.00: Diskussionslabor: Philosophieren im Parlatorium. Gespräche über Wissen und Glaube mit Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Wettingen. Klosterhalbinsel. Infos: museumaargau.ch

MONTAG, 13. MAI

WETTINGEN

19.00: Informationsveranstaltung des Gemeinderats für die Wettinger Bevölkerung zum Projekt Hochwasserschutz. Eventsaal Tägi.

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

Chor für alte Musik, Baden
Sa, 11.5., 13.45–17.45, Kapelle Römerstrasse/Parkstrasse. Infos: www.chor-fuer-altemusik-baden.ch, 056 221 19 13, A. Kavcic.

Elternrunde Baden/Wettingen
Informationen unter www.elternrunde.ch.

Generationen-Schach für alle ab 60 Jahren und Kinder ab 9 Jahren
Mi, 15.5., 13.30–16.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft/Anmeldung: Albert Bruggmann, 077 418 82 05.

Pro Senectute Wandergruppe
Fr, 10.5., 8.52–17.07: Tüllinger Hügel. Ca. 3 Std., 10 km. Treffpunkt: beim Sprüngli, Baden. Leitung: Walter Buchmann, 079 136 82 47, Margrit Schmidlin, 056 222 23 65, 076 320 10 04.
Fr, 10.5., 8.47–17.12: Neunkirch SH-Osterfingen SH-Wilchingen SH. Ca. 2 Std., 8 km.

Treffpunkt: beim Sprüngli, Baden. Leitung: Vreni Grossmann, 056 424 29 38, 079 578 82 90.

SPREITENBACH

Bibliothek Spreitenbach
Langäckerstrasse 11, www.bibliothek-spreitenbach.ch.

Pro Senectute Mittagstisch
Mo, 13.5., 12.00, Alters- und Pflegeheim im Brühl. An- und Abmeldungen bis 5 Tage vorher: Priska Kretz, 056 401 50 08.

WETTINGEN

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe
Mi, 9.30–10.30/14.00–15.00, ref. Kirchgemeinde. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Sonntags-Treff mit Mittagstisch

So, 12.5., 11.30, Alterszentrum St. Bernhard. Leitung: Christine Tschumi, 079 612 28 00. An- und Abmeldungen bis Do 17 Uhr an: Alterszentrum St. Bernhard, 056 437 25 42.

Spatzenhöck (Krabbelgruppe) der Gruppe junger Mütter Wettingen
Do, 16.5., 9.00–11.00, für alle Mütter und Väter mit ihren Kleinkindern zwischen 0 und ca. 4 Jahren inkl. Geschwister. Pfarreiheim St. Sebastian in Wettingen.

Vitaswiss Atemgymnastik
Mo, 14.00–15.00 und 15.15–16.15 im ref. Kirchgemeindehaus, Etzelstrasse 22, Wettingen. Auskunft: Margrit Müller, 056 426 53 61.

ZEN-Meditation
Jeden Fr, 19.00, ref. Kirchgemeindehaus, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

Dienstag, 14. Mai

BADEN

18.00: After-Work-Music mit Singer-Songwriter Ursina und Pascal Gamboni. Villa Boveri. Infos: abb-wfs.ch
19.30: Fischer Fritz – ein sprachvirtuoses Stück von Raphaela Bardutzky. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch

Mittwoch, 15. Mai

BADEN

18.00–19.30: Stadtführung «Hexen, Mörder, Dirnen und Brandstifter». Treffpunkt: Theaterplatz. Infos: deinbaden.ch
19.30: Fischer Fritz – ein sprachvirtuoses Stück von Raphaela Bardutzky. Kurtheater. Infos: kurtheater.ch
20.15: Endlich Mittwoch: «Seule» mit Marian Dijkhuizen (Stimme), Anne Jung (Tanz) und Rahel Sohn (Klavier). Stanzerei. Infos: stanzerei-baden.ch

SPREITENBACH

19.00: Bücherpräsentation: Das Bibliotheksteam stellt seine persönlichen Highlights vor. Anschliessend Apéro.

Donnerstag, 16. Mai

BADEN

18.00–21.00: After-Work-Livemusik mit Funtonic (Rhythm'n' Blues, Funk). Coco Baden.
20.15: Zeit – von den Tagträumen junger Menschen in einer Zeit, die arm an Utopie ist. Werkstattaufführungen Spielclub Baden. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch
20.30: Jazz am Donnerstag mit dem Hausquartett und Gästen. Unvermeidbar. Infos: teatropalino.com

KILLWANGEN

14.30–17.30: Begägnis- und Gartenkafi im Garten von Bea Rothenbühler, Schürweg 3. Wer einen Kuchen mitbringen möchte, melde sich bei alterskommission@8956.ch.

AGENDA

Ihren einmaligen Agendaeintrag publizieren wir kostenlos. Der Eingabeschluss ist jeweils Freitag vor der Erscheinung der Zeitung. Die Auswahl liegt im Ermessen der Redaktion. Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

WÜRENLOS

Laufträff Würenlos
Jogging, Walking und Nordic Walking. Mo/Mi, 8.30 bis 10.00, Besammlung: Kempfhof (oberhalb Fussgänger-Bahnübergang). Anmeldung/Auskunft: Luzia Aubry, 056 424 25 08.

Natur- und Vogelschutzverein/ Birdlife Würenlos
www.nvww.ch

Pro Senectute Fitness und Gymnastik Frauengruppe
Mi, 14.00–15.00, Alte Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik Männergruppe
Mi, 15.00–16.00, Alte Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Rücken Sie Ihre Veranstaltung ins Rampenlicht

Mit einem kurzen Text und einem Bild wird Ihr Hinweis prominent platziert.

Rufen Sie uns an unter 056 460 77 88 oder verlangen Sie Ihre persönliche Offerte unter inserate@effingermedien.ch.

ab Fr. 310.–



SPOTLIGHT

Kurt und Daisy in Schinznach
Das Duo Gitte und Martin Deschbühl, welches als «Kurt und Daisy» bekannt ist, gastiert in Schinznach Dorf. Es kommt Bewegung ins Schatzspektrum. Statt für Ruhe und Ordnung sorgt es, weshalb suchen «Kurt und Daisy» Kinch oder insletzt wird die Musikabteilung vom Kultur- und Schinznach Dorf. Voranmeldung bei gartmann.heidi@kult.ch oder unter 056 443 23 65 wird empfohlen. Freitag, 9. September, 20 Uhr, Aula, Schinznach Dorf. M.P. 2024

Maler-Arbeiten
Prompt und preiswert
Tel. 079 642 60 24

Suche
Pelze, Jacken, Mäntel, Handtaschen sowie Möbel, Marken-Porzellan, Zinn, Bleikristall, Silberbesteck, Uhren, Münzen, Schmuck
Herr Peter, 076 219 31 78

WOHNUNGSMARKT

ZU VERKAUFEN

MUSTERHAUS-BESICHTIGUNG
11. & 12. MAI VON 11-16 UHR



Fullwood Wohnblockhaus
HÄUSER AUS MASSIVHOLZ

ANFAHRT:
A1 Ausfahrt Aarau West, dann N23 oder A2 Ausfahrt Sursee, dann N23

FULLWOOD SCHWEIZ-MITTE
Alpenblick 7
5733 Leimbach
Tel.: 079 208 51 42
Info@fullwood.ch
www.fullwood.ch

Zu verkaufen:
5 1/2-Zimmer-Einfamilienhaus
im Landhausstil in Obersiggenthal-Hertenstein.
Mit Umschwung, gedecktem Sitzplatz und Einzelgarage.
Verkaufspreis: 1'590'000.-
willy.elmiger@bluewin.ch (Privatverkauf)

ZU VERMIETEN

Zu vermieten in
Habsburg
ab Juni oder nach Vereinbarung,
Mitteldorfstrasse 105, grosse, helle
1 1/2-Zi.-Whg. im 1. Stock
in 8-Familien-Haus.
Neue offene Küche mit Frontdesk und GS, alles Platten und Parkett.
Fr. 950.- plus NK, auch Garagenplatz möglich.
Suter Hansedi, 079 199 61 19*
www.my-habsburg.ch



Der Freie Geist – Gott in uns
Das Leben und Sterben, um weiterzuleben.
Jeder stirbt für sich allein.
Sie erhalten Einblick in bislang unbekannt Zusammenhänge von Leben und Tod.
Buch geb., Fr. 21.50
Taschenbuch Fr. 11.90
Tel. 056 631 48 60 www.vita-vera.ch

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente (Klavier etc.), Kameras, Fotoapparate, gerne auch Artikel aus den 50er Jahren u.v.m.
Info Braun-Minster: 076 280 45 03

FINANZ-ECKE
Aprilwetter an der Börse

Die positive Stimmung der Investoren wurde im April durch die Eskalation des Nahost-Konflikts, eine nachlassende Wirtschaftsdynamik und gemischte Signale von Unternehmen getrübt. Aber es gab auch Lichtblicke.

Gold wurde seinem Ruf als sicherer Hafen im April einmal mehr gerecht. Viele Investoren erhöhten ihre Allokation im gelben Edelmetall aufgrund der Eskalation im Nahost-Konflikt, die im direkten Angriff des Iran auf Israel gipfelte. In diesem Umfeld setzte Gold zu einer Rekordjagd an und kletterte von einem Allzeithoch zum nächsten. Trotz anhaltender geopolitischer Unsicherheiten, die nach wie vor für Gold sprechen, haben wir gegen Ende Monat die hohen Kurse genutzt und einen Teil der Gewinne realisiert. Dennoch bleiben wir leicht übergewichtet. Im Schlepptau dieser Ungewissheiten hat sich auch an den Aktienmärkten die Stimmung zunächst eingetrübt, zum Monatsende hin aber wieder etwas entspannt. Dennoch verbuchten unter dem Strich viele Märkte im April eine negative Performance. So verlor der Schweizer Markt, gemessen am Swiss Performance Index (SPI), 2,4 Prozent, gleich viel büsste in Europa der Euro STOXX 50 Index ein, und der breite US-Markt handelte 4,2 Prozent unter dem Stand von Ende März. Immerhin: Dank des äusserst starken ersten Quartals liegt die Performance seit Anfang Jahr immer noch deutlich im Plus.

Gemischte Quartalszahlen
Der Fokus liegt zurzeit aber auf der Berichtssaison zum ersten Quartal und den Markteinschätzungen der Unternehmen. Diese fallen bisweilen gemischt aus. Was hervorzuheben ist, ist eine ungleiche Entwicklung vergleichbarer Aktien. In der Schweiz beispielsweise wirtschaftete der Pharmakonzern Novartis sehr gut und vermochte die Erwartungen der Analysten zu übertreffen. Dagegen leidet Roche immer noch unter dem weggefallenen Corona-Geschäft. Auch der Nahrungsmittelmulti Nestlé hat die Investoren im ersten Quartal enttäuscht und auf-

grund seines Gewichts im Index den Markt belastet. Ein ähnliches Bild bietet der US-Technologiesektor. Einerseits wirkten Gewinnmitnahmen bei den heiss gelaufenen Valoren des Chipherstellers Nvidia belastend. Hinzu kamen Aussagen des Facebook-Mutterkonzerns Meta, der mit seinem Ausblick die Erwartungen verfehlte. Andererseits wurden die Quartalszahlen des Onlinehändlers Amazon, des Softwarekonzerns Microsoft und der Google-Mutter Alphabet erfreulich aufgenommen und hellten die Stimmung der Anleger wieder etwas auf. Dass die Euphorie nach einem starken ersten Quartal verflogen ist, zeigt sich ebenfalls an der Volatilität. Die Schwankungsbreite der Aktienmärkte gilt als Angstbarometer unter den Anlegern und ist im April deutlich gestiegen. Auch die Tendenz, Risiken vermehrt abzusichern, hat zugenommen, was sich am Anstieg des Put/Call-Ratios ablesen lässt.

Robuste US-Wirtschaft
Im Fokus bleibt die US-Wirtschaft. Diese präsentiert sich anhand der jüngsten Inflations- und Arbeitsmarktdaten



in einer robusten Verfassung, zerstreut damit aber auch die Hoffnung auf baldige Zinssenkungen, was die US-Notenbank Fed an ihrer Sitzung Anfang Mai bestätigte. Nachdem die Ökonomen zu Jahresbeginn noch mit sechs Zinssenkungen gerechnet haben, erwarten sie aktuell noch eine. Als Folge davon haben sich die Zinskurven in vielen Märkten verflacht, bleiben aber invers. Gleichzeitig hat der konjunkturelle Optimismus Risse bekommen. Das

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in den USA im ersten Quartal fiel mit einer Rate von 1,6 Prozent enttäuschend aus. Der Wert vergleicht sich mit erwarteten 2,5 Prozent und 3,4 Prozent aus dem Vorquartal. Die anhaltend hohen Zinsen wirken also bremsend.

Wahrscheinliche Zinssenkungen in Europa
Für Ungemach sorgt auch ein leichter Anstieg der Inflation. Der bei der US-Notenbank Fed im Fokus stehende PCE-Deflator erhöhte sich von 2,5 auf 2,7 Prozent. Das Zusammenspiel von Wachstum und Teuerung gilt es genau zu beobachten, denn rückläufiges Wachstum und Inflation würde ein Abrutschen in Richtung einer Stagflation bedeuten. Ein anderes Bild bietet dabei Europa. Während die Kerninflation im April von 2,9 auf 2,7 Prozent weiter rückläufig war, verharrt die Gesamtteuerung bei 2,4 Prozent, liegt damit aber nahe an der Obergrenze der Europäischen Zentralbank (EZB) von 2 Prozent. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die Währungshüter der Eurozone im Juni das erste Mal an der Zinsschraube drehen werden.



Bettina Van Puyenbroeck-Egger
Teamleiterin Vermögensberatung

Raiffeisenbank Lägern-Baregg
www.ihrebank.ch
bettina.vanpuyenbroeck@raiffeisen.ch
Telefon 056 437 46 29



JETZT SCANNEN UND TERMIN VEREINBAREN



Michael Gerber
Vermögensberater

Raiffeisenbank Würenlos
www.raiffeisen.ch/wuerenlos
michael.gerber@raiffeisen.ch
Telefon 056 436 75 12



Morbus Crohn? Colitis Ulcerosa?

Informationsveranstaltung für Betroffene und Angehörige

Mittwoch, 15. Mai 2024
18.30 Uhr, Impact Hub Zürich
Selnaustrasse 25

Moderation: Kurt Aeschbacher



Für weitere Informationen QR-Code scannen

CROHN COLITIS SCHWEIZ
Schweizerische Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung
5000 Aarau - T 0800 79 00 79
welcome@crohn-colitis.ch - www.crohn-colitis.ch

Wir danken für die freundliche Unterstützung
AbbVie • Amgen • BristolMyers Squibb • Dr. Falk • Ferring • Janssen-Cilag
Lilly • MediService • MSD • Pfizer • Sandoz • Takeda • Tillotts Pharma

Witwe Rosmarie, Mitte 70, um Jahre jünger wirkend, fröhlich, spontan, optimistisch, gesellig und weltoffen. Ein wahrer Schatz von einer Frau. Zu ihren Interessen gehören Natur, Reisen u. Ausflüge, auch kulturell interessiert, Gäste verwöhnen und vieles mehr, auch offen für Neues. Möchte mit einem gepflegten und fröhlichen Herrn den Lebensabend geniessen und gestalten. Näheres erfahren Sie über Tel. 079 647 02 86, Bea Gerber, auch Sa. u. So. erreichbar.

Attraktive Witwe, 67 Jahre, möchte sich verlieben und glücklich sein. In ihrer Wesensart ist sie offen, unkompliziert, fröhlich, ehrlich und sympathisch. Sie lebt in guten Verhältnissen und ist völlig unabhängig. Ihr zukünftiger Partner sollte ein gepflegter und fröhlicher Mann sein, damit die Reise ins Glück beginnen kann. Bitte einfach anrufen. Tel. 079 647 02 86, Bea Gerber, auch Sa. u. So. erreichbar.